



Nationalsozialistische Bewegung

Ausgabe Halle

Verlag "Die Braune Front" G.m.b.H., Halle (S.)
Die "NSR" erscheint wöchentlich 1mal. - Verlagspreis
für Abonnenten in Deutschland 2,- Mark, für
Abnehmer im Ausland 2,50 Mark. - Einzel-
hefte 30 Pf. - Fernbestellungen 2,10 Mark. - Aus-
land 2,50 Mark. - Abnehmer in der Schweiz 2,50 Mark.

Die NSR ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die
Beratungen der Partei im Reichsausschuss und der Be-
rater - für untergeordnet und unterstellt eingehende Be-
träge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Schrift-
leitung: Halle (Saale), Wilhelmstraße 47, Fernamt 276 21,
Telefon 276 21, 276 22, 276 23, 276 24, 276 25.

Im Kriegsfall Oberbefehlshaber

Die Mobilisationsbestimmung des Generalinspektors der polnischen Armee

Warschau, 14. Mai. Durch Erlass des polnischen Staatspräsidenten ist unmittelbar nach dem ersten Jahrestag des Todes des Marschalls Piłsudski eine neue Regelung hinsichtlich der höchsten militärischen Befehlsstellen erfolgt.

Das Wesentliche der neuen Verordnung ist, daß der Generalinspekteur der Armee der für den Kriegsfall in Aussicht genommenen Oberbefehlshaber der Wehrmacht ist. Ihm obliegt daher die Vorbereitung der Armee für den Kriegsfall und die Oberleitung bei allen mit einem solchen Falle zusammenhängenden Maßnahmen.

Der Kriegsminister dagegen hat in Friedenszeiten in Übereinstimmung mit dem Parlament ausschließliche Befehlsgewalt und vertritt die Belange der Armee in der Regierung. Der Kriegsminister ist als Mitglied des Kabinetts dem Staatsoberhaupt und dem Parlament verantwortlich und würde bei einem Kabinettswechsel gleichfalls zurücktreten. Dagegen ist der Generalinspekteur dem Schicksal des Kabinetts vollständig unabhängig und einzig und allein dem Staatspräsidenten verantwortlich.

Wer war 1926 in Weimar?

Kurs auf alle Teilnehmer des Reichsparteitages 1926.

Drabhtbericht unserer Berliner Schriftleitung
Weimar, 14. Mai. Teilnehmer am ersten Reichsparteitag nach Wiedergründung der Partei im Jahre 1926 in Weimar, welche auch heute Parteigenossen sind oder einer Formation (Vorkommnisse) der Partei angeschlossen sind und sich an der Feier der zehnjährigen Wiederkehr dieses Reichsparteitages in den Tagen vom 8. bis 5. Juli 1936 beteiligen wollen, bisher ihre Meldung als Teilnehmer von 1926 aber nicht abgegeben haben, werden hiermit letztmalig aufgefordert, diese Meldung unter Beifügung von 300 Werten oder Namensaufzählung von 300 Werten über ihre zukünftige Galleitung bis spätestens 20. Mai einzureichen. Meldungen, welche nach dem 20. Mai abgegeben werden, können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Die fliegende Frau

rafft über die Kontinente

Drabhtbericht unseres Korrespondenten

UP, Kairo, 14. Mai. Die englische Fliegerin Amy Johnson ist am Donnerstag 7.10 Uhr MEZ gelandet. Die Fliegerin war Mittwoch früh in Chartum aufgestiegen und hat die Strecke bis Kairo in schnell zurückgelegt, daß sie hofft, den von ihr auf dem Freitag aufgestellten Rekord London-Kairo-Kairo-London zu können.
Amy Johnson wird heute zur letzten Etappe aufbrechen und hofft noch im Laufe des Donnerstags auf dem Flughafen in London landen zu können. Millionen beachtlich, die letzte 2300 Meilen lange Strecke ohne Zwischenlandung zu durchfliegen.

Ungarn wehret sich gegen Mostau

„Wenn Adolf Hitler nicht das Dritte Reich errichtet hätte, ständen die Bolschewiken heute am Rhein“

Drabhtbericht unseres Korrespondenten

Budapest, 14. Mai. In Ungarn macht man sich erneut Sorgen über die Gefahr des Bolschewismus und sieht sich durch das Militärbündnis Prag-Moskau unmittelbar bedroht.

Gleichzeitig wußt aber auch das Bündnis für das Dritte Reich, in dem man das historische Volkstum gegen die rote Weltrevolution sieht, Adolf Hitler wird geradezu als Retter Europas gefeiert.

Diese Stimmung kam Mittwoch im ungarischen Parlament während der Beratung des Staatshaushaltes zum Ausdruck, als der Abgeordnete Dr. Wolff sagte:

Die Sozialregierung müsse für die wachsende kommunistische Bewegung in Südamerika, Spanien und Frankreich verantwortlich gemacht werden. Nur der Volksbund vertrete völlig die deutsche Sache. In Spanien habe es sich gezeigt, daß ein beschränkter Katholizismus zum Kampf gegen die kommunistische Gefahr nicht genüge. Die Welt braucht heute ein faupolares Christentum. Frankreich heitere dem Kommunismus zu. Es lägen unerlässliche Aufgaben darüber vor, daß die Mostauer Regierung unter dem Weimarer Regime ungehörig ihre Wehrkraft in Deutschland fortsetzen konnte.

Das heutige Deutschland dagegen bilde mit seinen 70 Millionen Menschen einen gesunden, geschlossenen Schwamm gegen die Sowjetmacht. Wenn Adolf Hitler nicht das Dritte Reich errichtet hätte, ständen die Bolschewiken heute am Rhein. Bei diesen Worten erwiderten von den Regierungsbänken förmliche Ehrenrufe.

Der Reichstagsabgeordnete der Regierungspartei Graf Palffy-Doun tief dazu: „Deutschlands Pflichten gegen Ungarn müssen erfüllt werden.“

Dr. Wolff führte dann weiter aus, in der heutigen europäischen Lage müsse Ungarn ein hartes Vorgehen gegen die bolschewistische Gefahr ergreifen. In Ungarn steigten insbesondere die jüdische Jugend, jüdische Presse, Kunst und Literatur dem Kommunismus zu. Auch die Sozialdemokratie sei, wie man es in Frankreich und in Spanien sehe, dem Kommunismus gegenüber nicht nur völlig machtlos, sondern sogar bereit, mit den Kommunisten Bündnisse einzugehen.

Wolff schloß seine von der Regierungspartei mit höchstem Beifall aufgenommene Ausführungen mit einem Appell zum Zusammenhalt aller auf der Grundlage einer christlich-nationalen Politik stehenden Elemente zum Kampf gegen die Weltgefahr des Kommunismus.

Spannung London-Rom

Hefige Kritik am Völkerbund in England

Drabhtbericht unseres Korrespondenten

London, 14. Mai. Die englische Presse ist über den Mißerfolg des Völkerbundes recht verstimmt. Gleichzeitig zeigt sich aber auch eine sehr scharfe Sprache gegen Italien.

Die „Morning Post“ äußert sich, der Völkerbund habe bei seiner 92. Sitzung seinen Ruf gemindert, den er in den vergangenen 11 Sitzungen erworben habe. „Der Völkerbund ist am Jah und veraltet.“
Der Völkerbund müßte, wenn er ein Garant von Frieden und Sicherheit sein wolle, in der Lage sein, sich auf die unmittelbare und bedingungslose Unterstützung aller seiner Mitglieder verlassen. Die einzige Gewährheit, die man aus der Erfahrung der vergangenen zwölf Monate erlangen habe, sei die, daß man noch in einer Welt lebe, wo der starke Arm die einzige Garantie für Sicherheit ist.

Der Daily Herald schreibt, Mussolini habe weitgehend einmal dem Völkerbund einen guten Dienst erwiesen, indem er ihn von der Annahme dieses „unermesslichen Verbündeten“ bereit habe. Durch die Zurückführung seiner Abgeordneten habe Mussolini der Welt zu verstehen gegeben, daß der Streit zwischen dem italienischen Völkerbund und dem Völkerbund fortbestehe, und daß er nur durch die Intervention der einen oder anderen Seite beendet werden könne. Das Blatt setzt dann erneut für härtere Erwiderungen gegen Italien ein.

Der „News Chronicle“ folgert aus der Rede Mussolis aus Genf, daß sich Ita-

lien aus dem Völkerbund zurückziehen werde. Die naive Wahrheit sei, so schreibt das Blatt, daß Italien schon längst aus dem Völkerbund hätte ausgeschlossen werden sollen, da es offensichtlich nicht die Grundzüge anerkenne, für die der Völkerbund eintrete.

Auch die italienische Presse führt eine scharfe Sprache, und zwar - wie nicht anders zu erwarten - gegen England. Unter der Schlagzeile „Eine Witterallianz gegen den Faschismus wird in London unter Deans Führung gebildet“ findet der Londoner Vertreter der „Tribuna“ sehr scharfe Worte über England. Verbalten gegenüber Italien. In den letzten 48 Stunden habe sich die Spannung zwischen Italien und England wie in den gefährlichsten Augenblicken des letzten Jahres verhalten.

Das halbtägliche „Giornale d'Italia“ beklagt die Rede Mussolis aus Genf als einen weichen und notgedingten Entschluß, der den Gefühlen des ganzen italienischen Volkes entspreche. Man habe in Italien genug von Genf, daher bedeute diese Rede die Trennung Italiens von Genf, solange dem Völkerbund die richtige Erkenntnis fehle. Der Völkerbund hätte spät, aber doch noch rechtzeitig seine schweren Verirrungen wieder gut machen können, indem er das Verhalten des italienischen Volkes und seine automatische Erregung durch das schändliche Imperium anerkannt hätte. Der Völkerbund habe sich aber hoffnungslos verirrt.

Gefunde Finanzpolitik

e.k.o. Halle, den 14. Mai.

Die erneute Verringerung der deutschen Wirtschaft im Monat April um 174.000 Köpfe beweist das Ausmaß, in dem sich der wirtschaftliche Aufschwung unter der nationalsozialistischen Staatsführung fortsetzt. Ein Vergleich der gegenwärtigen Erwerbslosenzahl mit der entsprechenden Ziffer des Vorjahres ergibt sogar eine Verringerung um 500.000 Mann und läßt erkennen, daß die Arbeitslosenzahl bereits zur Zeit der ersten Frühjahrsbelebung den Beschäftigungsstand des Jahres 1935 übersteigt hat.

In diesem Erfolg nimmt vor allem die von staatlicher Seite getragene Initiative hervorragenden Anteil. Der Aufbau der deutschen Wehrmacht, die Ausgestaltung des Reichsautobahnnetzes und der Wohnungsbau sind die Träger der durch den Staat geschaffenen Konjunktur, die im weitesten Maße die deutsche Wirtschaft zu erlassen vermöchte.

Als der Nationalsozialismus seine Arbeitsschlacht begann, gab es genug Stimmen, die über den baldigen Zusammenbruch der neuen Wirtschaftspolitik voraussaßen. Sie dozieren mehr oder weniger mitreden in den Journalen der Auslandspresse, daß die großen öffentlichen Vorhaben an der Finanzengpasslage scheitern müßten. Und zugleich drängte sich uns auch das Weltfantal mit Weisheitsangeboten auf, da es immerhin die Möglichkeit lukrativer Zinsgewinne witterte. Wir haben die Hilfeleistung der internationalen Finanz ausgefallen und dem Aufschwung mittels Vorgriffe auf die wirtschaftlichen Erträge der Zukunft ohne fremde Beanspruchung zum Durchbruch verholfen.

Die Entwicklung der nächsten Jahre hat unsere Politik der Stützung auf die eigene Kraft gerechtfertigt. So liegt das Steuerkommen über alle Erwartungen, und es war bereits im Jahre 1934 um rund 1,2 Milliarden RM. größer als 1933. Diese Tendenz setzt sich fort. Im Rechnungsjahr 1935 erzielte das Dritte Reich gegenüber 1934 ein Mehr der steuerlichen Einnahmen um 144,2 Millionen RM.

Wie Staatssekretär Reichardt kürzlich ausführte, betrifft dieses Aufkommen zwar alle Erwartungen, doch genügt es nicht, um die Ausgaben restlos zu decken, die sich im Zuge der wirtschaftlichen Erneuerung ergeben. Infolge des fürchterlichen Erbes, das wir aus der Systemzeit übernommen haben, ist der Etat vielfach überbelastet, so beispielsweise durch den Fehlbetrag, der im Rechnungsjahr 1932 vorhanden war und durch die Summen für die Veranlagung sowie Tilgung der Anleihen, die zur Umwandlung der Fehlbeträge aus den früheren Rechnungsjahren aufgenommen worden sind. Ebenso bedeuten, wie wir bereits ausführten, die ersten Maßnahmen zur unmittelbaren Arbeitsbeschaffung einen Vorgang auf den Steuerertrags. Ferner sind die Länder und Gemeinden am Reichssteuerkommen gleichmäßig beteiligt. Der verbleibende Finanzierungsbetrag erscheint aus diesen Gründen noch nicht groß genug, um alle Ausgaben der Arbeitsbeschaffung mit einem Saldo zu decken. In diesem Zusammenhang ist die bemerkenswerte Tatsache zu erwähnen, daß die den Jahren 1934 und 1935 anfallenden Abdeckungen von Vorgriffen ohne weiteres geleistet werden konnten.

Eine gesunde Finanzpolitik gebietet indes, einer Zunahme der öffentlichen Verschuldung entgegenzuwirken. Gleichzeitig ist es ihre Aufgabe, eine Finanzierung des weiteren Aufschwunges unter allen Umständen zu sichern. Es muß und wird im Rechnungsjahr 1936 eine fortgesetzte Steigerung des Steuerertrags erreicht werden. Staatssekretär Reichardt bekräftigt dieses Erfordernis mit mindestens 1 Milliarde RM. und weist zugleich auf die Notwendigkeit der parlamentarischen Gestaltung der gesamten Ausgabenwirtschaft hin, die unerlässlich

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz

Stürme des Jubels

werden ab heute unser Haus durchbrausen!
Ein Film, der Ihnen Freude schenkt
für die ganze Woche!

Die große und die kleine Welt

Ein Triumph der Heiterkeit!
Nach dem gleichnamigen bekannten Romanerfolg von
Hugo Maria Kriz. — Mit der Bombenbesetzung:
Viktor de Kowa — Edna Greiff
Adele Sandrock — Heinr. George
Genia Nikolajewa — Paul Henkels

Ein Hagel lustiger Einfälle, ein Wirbel fröhlicher Ereignisse und ein Platzregen toller Überraschungen, Stürme des Jubels und ein donnerndes Gelächter, das ist
„Die große und die kleine Welt“

Das ausgezeichnete Vorprogramm bringt:
Fische unserer Heimat — Fox tönende Wochenschau
Der Andrang wird groß! — Rechtzeitig Plätze sichern!

4.00 6.00 8.15

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Gr. Ulrichstraße 51

Jed- das ist ein Film, den man sich ansehen muß, wenn man erfahren will, wie im Kino gute Laune gemacht wird!

Es waren 2 Junggesellen

Mit:
Adele Sandrock, Joe Stöckel, Ad. Gondrell, Hilde Schneider, Phil. Veit, Helena Rückert

Schauburg
Kunste letzter Tag!

Heinrich George
Suse Graf
Maria Krahn / Paul Beckers
in dem gewaltigen Ufa-Großfilm:
Stützen der Gesellschaft

Ein Film dramatischer Zuspitzungen u. sensationeller Entladungen

Deine Zeitung ist die MNZ

Rel

Ritterhaus Lichtspiele

ein bezaubernder Operetten-Großfilm

Gustav Fröhlich

Marie-Luise Claudius
Theo Lingn

Die Entführung

Regie: Geza v. Bolvary.

Eine wundervolle Filmsehenswürdigkeit, dessen herausragende Handlung an der Riviera spielt, mit Tempo, Esprit u. herzerquickendem Humor.

Anfang täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr

Deine Zeitung ist die MNZ

Tzig-Whren

Stadtheater Halle

Heute, Donnerstag, 20 bis geg. 28 1/2 Uhr
Peer Gynt

von Ibsen
Inszenierung von F. Eckart
Freitag, 29 bis gegen 28 Uhr
Glück am Ziel

Operette von W. M. Eiegad
Freitag, 29 bis gegen 28 Uhr
Freitag, 29 bis gegen 28 Uhr
Freitag, 29 bis gegen 28 Uhr

Sport-Artikel

für
Fußball, Handball, Tennis, Hockey, Wassersport, Turnen, Geländesport, Leichtathletik, Boxen u. Radfahren

in großer Auswahl und in Qualität

H. Schnee

Nachfolger
A. u. F. Ebermann
Halle (S), Dorf 22/27
Gr. Steinstr. 84
u. Brüderstr. 2

Konzert

Heute nachmittag 4 Uhr
Zanztee

8 Uhr großer
Zanzabend

bei ungünstig. Wetter im Saal

Vereinsnachrichten

Die veröffentlichten unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine sind auf dem erwähnten Brette von 18 Uhr für die jeweilige Mitteilungszeit.

Zephammlich heute Hotel Meitlingel.

MNZ-Werbung ist Erfolgs-Werbung!

Elektro-Kühlschrank

Der sparsame Helfer für den Haushalt ist der Wunsch jeder Hausfrau. Zahlungsverleicherung d. R-Zahlplan

Licht in Aktion

Halle, Gr. Ulrichstraße 54

Jedes Wort kostet 8 Pfennig in der Ausgabe Halle u. Umgebung (Auflage über 47.400), das erste Wort wird fett gedruckt

MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtauflage der MNZ (Ausf. über 67.500) kostet jedes Wort einer Kleinanzeige 11 Pfennig, das erste Wort wird fett gedruckt

Stellen-Angebote

Junger Kontorist

für Buchhaltung und Expedition zum Kohlen- und Baustoffhandel zum baldigen Antritt gesucht. Maschinenschriften und Stenographie Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften unter G. 8927 an die MNZ, Riebeckplatz.

Wir suchen zum sofortigen Antritt etwa

20 Schneiderinnen

für unsere Konfektionsänderung. Nur perfekte Kräfte, die bereits als Schneiderinnen tätig waren, wollen sich am Freitag vormittag zwischen 10 und 12 Uhr bei uns im 4. Stod. melden.

BC
Am Markt

Biermann & Semrau

Ich suche per sofort

1-2 Spezialmonteure

für landwirtschaftliche Maschinen insbesondere Dreschmaschinen. Erntemaschinen, Traktoren.

Ernst Beyer
Landmaschinen
Halle (Saale), Merseburgerstraße 4

Bierfahrer

In Verkäufer, guter Pferdebesitzer mit Führerschein sofort gesucht.

Alfred Scheide, Bierrohbandlung
Gustav-Nachtigal-Str. 7, Kontor

Mamsell

einfach für sofort oder später

Großgäßtäte Reichshof

Fahrraddiebstähle überall!

Volksgeossen, schüßt Eure Räder durch den **Rafal-Schutz** Deutschlands führender Fahrradschutz

Verkreter gesucht

für Halle, Bitterfeld u. Delitzsch

Organis. f. Mitteldeutschland
Halle-Saale, Böllberg, Weg 3
Schriftl. Bewerbungen erbeten

Für den dortigen Platz und Bezirke bringen wir ab 1. August einen sehr tüchtigen, möglichst brandbekundigen

Mit-arbeiter

zum Besuch von Privatkundschaf

Als bekannte westdeutsche Tuchfabrik bringen wir zu jeder Verkaufssaison eine ganz erstklassige Kollektion in Herren- u. Damen-Modellen mit zeitgemäßen Preisen und günstigen Zahlungs-Bedingungen und legen uns einwandfreie Bedienung der Kundschaf besonders Wert.

Unsere Mitarbeiter sichern wir eine angemessene Provision und weitgehende Unterstützung an.

Angehöbe mit hurem Lebenslauf, Bild, Referenzen, bisherige Tätigheit und Erfolgssachen unter L. 6742 an die MNZ, Halle (S), Gröndstraße 42 nur von Bewerbern mit einwandfreien Verhältnissen, die jeder Nachfrage standhalten, erbeten.

Angebote von Gelegenheitsverretern, Hörnern usw. wandern in den Papierkorb.

Vericherungsgesellschaft

Stenotypist

mit fachlichen Kenntnissen.

Angebote befristet unter G. 8928/4 an die MNZ, Bitterfeld (S), Marktstr. 11

Aufwartung

unabhängig für halbe Tage oder auch für mehr als ein halbes Jahr. Gute Nachtigal-Str. 7 Kontor.

Gesichtsführer

zum halbjährigen Antritt sucht

G. 8928/4 an die MNZ, Bitterfeld (S), Marktstr. 11

Bettstellen und Matratzen!

In hygienisch und neuzeitlich schöner Art, immer preiswert!

Metall-Bettstellen
mit Patentmatratzen 15,50, 18,50, 22,50, 25, 28, 32, 36,50

Holz-Bettstellen
18, 21, 24, 27, 30, 33, 39,-

Kinder-Bettstellen
14, 17, 21, 24, 28, 30, 31,-

Auflage-Matratzen
Stieg mit Keil 13,75, 16,50, 18,50, 21,-, 25,-, 28,-, 32,-, 35,-, 38,-, einfache RM 11,50

Schlafsofa-Matratzen
das beste Innenfedersystem 57,-, 64,-, 68,-, 72,-, 85,-

Stahlrohr-Matratzen
9,-, 12,-, 14,-, 15,-, 18,50, 19,-

Eisenbett-Parten und Rahmen-bettstellen werden angekauft.

Beitenhaus
BRUNO PARIS

Kleine Ulrichstraße 2 bis Dornplatz 3
3 Minuten vom Markt

Miet-Gesuche

Sammelgarage

für 12-15 Personen-Wagen, auch geteilt, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter L. 6734 an die MNZ Halle, Gröndstraße 47.

Zwisch-Gesuche

Suche

Stube, Kammer u. Küche, Miete 28 bis 30 RM. Miete an Stube, Kammer und Küche, Miete 19 RM. Angebote unter G. 8923 an MNZ, Halle-S., Gröndstraße 47.

Handwerks-Angebote

Pfisterarbeiten

Umarbeitungen, Weizen, Polier. Thomas, Tischlermeister, Mühlweg 25, Ruf Nr. 348 63.

U. W. Pfeiffer
nur Steinweg 7
Summacker
Wilhelm Tisch.

Radio-Gitarre

Alle Reparaturen preiswert.

Immenhof, Lindenstraße, Ruf 494.

Garantie-sohlen

1/2 Jahr Garantie. Laufschalbe bewahrt.

Schuhreparatur
Werner Hoepfer
Alter Markt 3

Polsterarbeiten

Tapeteieren, Dekorieren, Schellfale, Gröndstr. 9, Ruf 242 23.

Wohnhaus

mit schönem Obstgarten, ca. 1000 qm, in Glimmri-Saalberg zu vermieten. Zwei 3/2 Zimmerwohnungen. Für pensionierten Beamten sehr gut geeignet. Besichtigung Dienstag Vormittag von 10 Uhr an. Anmeldung bei **Georg Mehnemann, Glimmri**

Kauf-Gesuche

Radio

Mechanisch, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebot unter G. 8925 an MNZ, Halle-S., Gröndstraße 47.

Wäsche-mangel

elektrisch, gebr., verkauft. Angebote unter R. 336 an MNZ, Halle, Gröndstraße 47.

Verkaufe

Rinderwagen

gut erhalten, zu verkaufen. 16 RM. Dickestr. 7

Eisenbahnwagen

Transmission und Säge zu verkaufen. Zu erfragen unter R. 336 an MNZ, Halle, Gröndstraße 47.

Verchromen

Chrom-Becker
Gr. Märkerstraße 1-7

Umtausch alter Geräte!

10 bis 15% Rabatt erhalten Sie bei Neukauf, wenn Sie Ihre bis 1932 gebrauchten alten Rundfunkgeräte bis 30. Juni zurückgeben. Ausführliche Ausweise ebenfalls bei uns zu erlangen.

Propheze
Bismarckstr. 15-16

Warum müssen Sie noch so oft?

Geben Sie den Fußboden einen schönen, wasserfesten Glanzüberzug durch Solfix. Sie haben nur die halbe Arbeit. Solfix kommt wunderbar an, glänzend, leicht und abspolierbar.

Solfix
Kleber, Lack, Öl

•••••
•••••
•••••
•••••
•••••

Verpackungen

Landgasthof

mit Saal und 4 Morgen Acker sehr bald unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Zur Übernahme erforderlich: Kautions sind RM 4.000 erforderlich, junge Ferkel und G. erwünscht. Angeb. unter L. 6742 an die MNZ, Halle, Gröndstraße 47.

Stetes Tropfen höhlet den Stein:

Gib daher auch Deine Woet-Anzeige mehrmals auf!

Wie Gelbke SA-Mann Ehrenberg niederstößt

Morgen findet die Verhandlung des Sondergerichts in Halle statt

Einer ruchlosen Tat ist nun doch SA-Truppführer Ehrenberg in Leopoldshall, der unerwartend sich bei der Verfolgung des Einbrechers Gelbke eingemischt hatte, zum Opfer gefallen. Gelbke schoß auf ihn und Ehrenberg wurde so schwer verwundet, daß er trotz ärztlicher Bemühungen seinen Verletzungen erliegen mußte. Wenn uns etwas Recht geben kann in der Trauer um den wackeren Kameraden Ehrenberg, so ist es die Gemisheit, daß die ruchlose Tat so schnell ihre gerechte Sühne finden wird. Die Tat geschah am 3. Mai, Gelbke wurde am 7. Mai ergriffen, Ehrenberg erlag am 10. Mai seinen Verletzungen, bereits am 11. Mai war der gerichtliche Sachbearbeiter selbst an Ort und Stelle und führte die Lage. Am 12. Mai schon wurde die Anklage erhoben und sofort vom Vorsitzenden des Sondergerichts der Termin für die Verhandlung für Freitag, den 15. Mai, 9 Uhr, in Halle festgesetzt. Als Vorsitzender des Sondergerichtes, gegen den es keine Verurteilung gibt, wird das Urteil dann sofort rechtskräftig.

Die Gelbkes

Die gemeinsame Trauer um den ermordeten SA-Truppführer Ehrenberg veranlaßten uns, einmal eine kurze Erwähnung des Verfalls zu geben. Borneum legt bemerkt, daß die Gelbkes als bekante und berühmte Familie in Leopoldshall wohnen. Einer der Brüder des jetzt verstorbenen Gelbke befindet sich bereits in Sicherungsverwahrung. Auch der andere Bruder ist norddeutsch; Gelbke selbst hat einen zwölf, zumeist recht schwere Strafen verbüßt.

Gelbke und Schmidt auf Diebesfahrt

Gelbke hatte sich mit einem der Polizei ebenfalls gut bekannten Schmidt verabredet, einen Einbruchsdiebstahl zu verüben, wobei es ihnen hauptsächlich um Geldern in Halle und Burgscheid zu tun war. Am 2. und 3. Mai brachen sie dann in das Gebiet eines Kleinbauern in Osmarsleben ein und erbeuteten zwei Rucksäcke voll Geldscheines in Hälften. Die beiden Einbrecher oder brechen ihren Besuch vorzeitig ab, da Gelbke bedürftig, erkannt zu werden. Sie verließen die beiden Rucksäcke in ein Getriebefeld in der Nähe des Ortes, gehen nach Leopoldshall zurück und benutzten die beiden Rucksäcke zum Schwiegerbraten des Schmidt, einem gewissen Ohlemeyer, von ihrem gesuchten Diebstahl.

Die Diebe werden gestellt

Zu dritt holen sie am Sonntagabend, also am 8. Mai, die Beute ab, um sie zu Hause zu vertieren. Am folgenden Sonntag gegen 22.15 Uhr geht der Polizeiwachmeister Simon mit seiner Ehefrau in Leopoldshall durch die Straßen der Stadt. Da sieht er in geringer Entfernung einen ihm verdächtig vorkommenden Mann, den er nicht erkennen kann. Der Wachmeister achtet sofort auf die Beiden zu, hält sie an, unterläßt die Rückfrage, und da ihm die beiden keine genügende Erklärung über die Herkunft der Sachen geben können, fordert er sie auf, mit ihm zur Wache zu kommen.

Gelbke droht mit der Pistole

Die beiden, Schmidt und Ohlemeyer, gehen mit in Richtung zur Wache, während der dritte Mann, der offensichtlich zu ihnen gehört, den der Beamte aber bisher noch nicht hat erkennen können, bestreift sich, sich heimtückisch zu drücken. Da sieht der Beamte plötzlich, daß er Gelbke vor sich hat. Sogleich fordert er ihn auf, auch mit zur Wache zu kommen. Gelbke weigert sich, der Beamte laßt ihn deshalb, um ihn abzufragen. Es gelingt Gelbke aber, seine Pistole aus der rechten Hosentasche zu ziehen. Am nächsten Augenblick hält er sie dem Beamten vor die Brust unter wiederholten Drohungen, ihm über den Hals zu schießen, wenn er ihn nicht losläßt. Der Beamte, der genau weiß, daß Gelbke seinen Drohungen auch die Tat folgen lassen würde, steht sich abzumenden, ihm zurückzulassen, und Gelbke zieht sich nun Schritt um Schritt unter weiteren Drohungen aus der Wache des Beamten zurück, hält dabei aber häufig die Waffe auf die Brust des Beamten gerichtet.

Ehrenberg eilt zu Hilfe

Da sieht Simon aus der Nebenstraße den SA-Rottenführer Felix Ehrenberg eintreten. Das ist Rettung in der Not, denn er weiß, ein SA-Mann wird ihn nicht im Stich lassen. Er ruft ihn an und bittet um seine Hilfe, da es ihm um die Pistole geht. Er eilt zu Ehrenberg und handelt, der ihn mit dem Revolver erlösen sollte. Und der wackere SA-Rottenführer schreut aus seinen Hosentaschen, was seine Pistole als SA-Mann ist, der Gedante an eine Gefahr kommt ihm

überhaupt nicht; furchtlos geht er direkt auf Gelbke zu und ebenjo der Wachtmeister in stürzender Richtung.

Gelbke schießt auf Ehrenberg

Als Ehrenberg den Verbrecher fahrt erreicht hat und auch Simon nur noch drei Schritte von ihm entfernt ist, feuert Gelbke auf Ehrenberg, der sofort zusammenbricht.

Die Kugel drang ihm in die obere Brusthöhle ein und verfehle den Magen, den Zwölffingerdarm und die Leber. Trotz unermüdligh vorgekommener Operation und trotz aller ärztlichen Bemühungen starb der tapfere SA-Rottenführer am Sonntag, dem 10. Mai, als Kämpfer im Dienst seines Führers und seines Volkes, nachdem er noch vorher wegen seines unerschrockenen Verhaltens zum Truppführer ernannt worden war.

Gelbke wird verhaftet

Gelbke gelang es, nach seiner Tat zu flüchten. Doch sofortiges Einsehen sämtlicher verfügbaren Polizeibeamten und sämtlicher Einheiten gelang es, den Verbrecher in der Nähe nach Schützau abzurufen. Am 7. Mai wurde er dort gefasst, und als er trotz mehrfacher Galtrappe flüchtete, ungeschädlich angehalten und verhaftet.

Plötzlich habe es geknallt

Und nun die Einleitung des Verbrechers zu seiner Tat selbst: Gelbke stellt überhaupt alles in Ubrede, Er bestrittet glattweg die Verletzung des Polizeibeamten mit der Pistole und bestrittet sogar den Schuß! „Es habe ohne meine Absicht geknallt, er sei selbst darüber erschrocken gewesen sei aus Schreck sofort weg-

gelaufen und habe gar nicht gemerkt, daß überhaupt ein Mensch getroffen worden sei. Er sei zwar von Ehrenberg mehrmals festgehalten worden (11), habe sich aber wieder freigemacht. Bei diesen Behauptungen sei er gestolpert und plötzlich habe es geknallt.“

Auf die Frage, weshalb er die Pistole zum Einbruchsdiebstahl mitgenommen habe, antwortet der Verbrecher, „er habe die Waffe nur deshalb mitgenommen, um sich selbst zu erschützen, falls ihm bei dem Diebstahl etwas zustoßen sollte. Als der Polizeibeamte gekommen sei, habe er die Waffe überhaupt nur aus der Tasche genommen, um sie wegzuerufen.“

Die Anklage

Gelbke steht jetzt unter der Anklage wegen zweier Handlungen als gefährlicher Gemeinheitsverbrecher:

- 1. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt in Tateinheit mit Nötigung zur Unterlassung einer Umklehandlung.
2. Die zweite Straftat zerfällt in sich wieder in drei einheitliche strafbare Handlungen: a) Verbrechen gegen den Gesetz zur Gewährleistung des Reichsfriedens vom 13. 10. 1933; b) Verbrechen gegen § 24 des StGB; c) tätlicher Angriff auf einen Beamten in Ausübung seines Berufes (und Ehrenberg als SA-Rottenführer war hier Beamter in Ausübung seines Berufes).

Selbst Ehrenberg noch lebte, war die Jurisdiktion des Sondergerichts für die Aburteilung dieses Verbrechens noch zweifelhaft; doch der Tod Ehrenbergs hat diese Frage gelöst, so daß der Verbrecher am morgigen Tage um 9 Uhr vor dem Sondergericht stehen wird.

Neuer „Star“ für Halle



Die junge Künstlerin Malbeine Minge wurde als Operettenbrette für den Rest der Spielzeit an das Stadttheater Halle verpflichtet. Sie wird die Hauptrolle in Rinneloes Operette „Kein Dorft“ spielen, die am 22. Mai in Halle erkaufteht wird. Im nächsten Jahr wird Fräulein Minge, wie wir hören, unter der Regie von Hans Schütz in Odenburg auftreten.

Güterverkehr weiter belebt

Im Bezirk der Reichsbahndirektion Halle hat der Güterverkehr im April jahreszeitgemäß zugenommen. Besonders regte war er zu Odm. Im allgemeinen hat es sich hierbei um Getreides- und Sportgeräte gehandelt. Der Ausfuhrverkehr dagegen war wegen des unruhigen und kalten Wetters schwach. Die verbliebenen Postautofahrten waren wieder sehr stark begehrt. Der Umlaufverkehr war schwächer als im Vormonat. Während der Oktober hatten auch der Gepäcks- und Erpreßgutverkehr merklich zugenommen.

Der Güterverkehr hat sich im allgemeinen weiter belebt. Durch Einführung der Sommerpreise ist der Kohlenbedarf gestiegen. Reis- und Düngemittelverladungen sind dagegen jahreszeitgemäß wieder zurückgegangen. Der Verkehr von Bauhilfen für Hoch- und Tiefbau, ebenso auch der Kartoffelerntend bleiben auf der bisherigen Höhe. Der Eis-



Häufig und Fröhenheitsunterleber ist nach dem Anfechten vor Odm wieder auf den normalen Stand zurückgegangen.

Die Zahl der gestellten Wagen betrug im arbeitstäglichen Durchschnitt im April 1936: 4149 gedeckte Wagen, 10876 offene Wagen (10-Lo-Einheiten), 908 sonstige Wagen, zusammen also 15 935 Wagen, gegen März 1936: 4688 gedeckte Wagen, 9922 offene Wagen (10-Lo-Einheiten), 777 sonstige Wagen, zusammen also 15 387 Wagen.

90 Kaffhäuserfahren werden geweiht

Kameradschaftsführer Koffler hat dankte Kameradschaftshalle im Deutschen Reichs-Friedrichshagen (Kaffhäuserbund) hat durch seine Förderung nachweisen können, daß diese Kameradschaft schon 1815 bestand. Dies nahm der Landesführer Mitte im Deutschen Reichs-Friedrichshagen, Oberst von Puttkamer, zum Anlaß, viele Kaffhäuser an einem Kameradschaftsspiel am 4. Mai 1936 geblühend zu ehren, auch die alte Fahne von 1815 ist wieder aufgefunden worden. Die Erste Kameradschaft, nimmere 1850 bis 1880 genannt, ist die älteste Kameradschaft nicht nur des Kreisverbandes Halle und Saalekreis, sondern auch des ganzen Landesverbandes Mitte.

Die Kameraden Richard Müller und Louis Schöne erhielten die Auszeichnung für 25jährige treue Jugeltreue überreicht. Der ansehnliche stellvertretende Kreisführer, Kamerad Günther, wurde mit dem Kaffhäuser-Ehrenkreuz II. Klasse ausgezeichnet. Ein Regimentskamerad des Obersten von Puttkamer, der rühmliche Kamerad Kamerad Heilmig, Teilzahl 14, wurde durch Überzeichnung einer Regimentsgehörigkeit geehrt.

Am 24. Mai werden in der Saalfischbräuerer 90 Kaffhäuserfahren, denen das Fahnenkreuz verliehen worden ist, geweiht.

Der Wehrgeist des Dritten Reiches

Hg. v. Volkmann-Leander sprach in der Ortsgruppe Cröllwitz

In der Bergkirche sprach gestern abend ein Kind unserer Stadt, Hg. Volkmann-Leander, über den Wehrgeist des Dritten Reiches. Aus dem Soldatentum der Jahrschulden entwickelte er die Geburt der nationalsozialistischen Idee im Schützengraben. Junge kämpferische Jugend habe die Fahne immer wieder hochgerissen, so sei es auch das Ziel der nationalsozialistischen Bewegung, unsere Jugend zu erziehen für ein kämpferisches junges Deutschland.

„Simplizissimus“, verhöhnten den deutschen Soldaten. Das politische Indument in Gestalt des Marsiasus hegte gegen die Arme.

Deutsches Artbewußtsein

Und trotz alledem stand in den Augusttagen 1914 das ganze Volk auf, um das Vaterland zu schützen. In diesem Kampf brach bewußt das deutsche Artbewußtsein durch und wurde unsere Bewegung geboren. Die Idee herrschte sich, in den Schützengraben wurde nicht gefloht nach Rand und Stand, es galt nur der Verteidiger deutschen Landes. Sehr oft waren unter den ärmsten Kindern der Nation die prächtigsten und tapfersten Menschen. Der junge Mensch des Weltkrieges, der aus der Schule in das Heer trat, war grau von oben bis unten. Sein Schmutz war der Lehm des Schützengrabens und das Kreuz, er wußte, daß das Leben Kampf ist und keine Idee war. Der deutsche Soldat, der dem Deutschen zusammenbrach war es dieser junge Mensch, der in den Freiheitskämpfen Adolf Hitler sammelte dann die Energien. Er ging fort, um das Volk war, das ihn verstand. Deutsche Jugend wurde der Zeuge der Bewegung und setzte sich ein für die deutsche Zukunft. Nachdem unter Führer die Wehrmacht wieder aufgerichtet hat, ist es unser Ziel, unsere Jugend zu erziehen im Sinne der Führer Friedrichs des Großen, der Freiheitskämpfer, der Kämpfer bei Ronneburg, eines Schloppers und eines Hork Welle. Solche Jungen sind durchdrungen von Disziplin, Ordnung und Anstandlichkeit. Dann wird Deutschland eine Nation werden. Höher schick mit einem Gedicht, das er als SA-Mann in der Kampfszeit gedichtet hat. „Der Tod von Mannern“, in dem in gebührender Form die Ideale des Nationalsozialismus vorgetragen werden.

Ewiges Soldatentum

Der Redner begann mit der Festhaltung, daß die Totalität des nationalsozialistischen Staates aus eine einheitliche Auffassung von Wehrgeist und Wehrwillen bedingt. Volk und Wehrmacht sind heute eins, denn jeder deutsche Mensch, der in die Schule der Erziehung des Heeres kommt, hat von Staats wegen gelernt, wie es ist, wenn man mit den Händen arbeiten muß. Der Aufbruch der französischen Frontenkämpfer möge endlich das französische Volk dahin bringen, sich in seinem Krieg zu opfern, der angezettelt wird von Menschen, die bestimmt nicht die Sturmtruppen bilden. Wenn wir den Frieden wünschen, so hat das nicht mit passivitätiger Götterung zu tun. Wir wissen, daß das deutsche Vaterland verteidigt werden muß und wir alten Kämpfer wissen, daß der Einlaß des Lebens notwendig ist, um etwas zu erreichen. In uns heft das ewige Soldatentum. Nur tapfere Völker haben eine Freiheit bekommen. Wenn auch die damalige Wehrmacht die Führertrüge von Ideen waren. Das reicht weit zurück.

„Dantopfer der Nation“

Die Ehrenlisten der Marine- und Reiter-SA

Der SA-Marinesturm 24/48 in Halle hat die Einzugsliste für das Dantopfer der Nation im Sturmlokal Restaurant „Schwarzer Bär“, Bärgasse 3 (am Markt) ausgelegt. Ehrenlisten zur Einzugsliste von Opfern liegen ferner im Sturmlokal des SA-Reitersturms 6/37 in der Kantine der Reichshalle Gimritz - Weinberg - aus.

Der Führer von Deutzen stellt den Kreisführer und markiert hinter der schwarzen weißen Fahne mit seinen Genadienen zum Sieg, hart und hart und selbstbewußt. Die Grundzüge der Wehrdienstes sind nicht von den Wehrdienstlichen übernommen worden und immer wieder haben junge deutsche Menschen das Banner getragen. Davon zeugten Wehrhaftigkeit und der Opfermut während der Befreiungskriege mit den Dichtern der Wehrbewegung. Wenn auch die damalige Wehrmacht noch einem einheitlichen Deutschland nicht erfüllt wurde, die Idee blieb. 1871 erreichte ein Kaiserreich, aber das liberale Zeitalter spaltete die Nation in Stämme, zu denen als neuer der Reichsführer trat. Das Welt wurde der Wertmeister allen menschlichen Lebens. Wipplätter, wie der



Blodschofode und Flügelhorn

Diebstähle sollen aufgeklärt werden

Durch Einbruchdiebstahl ist in der Nacht zum 11. Mai eine größere Menge Blodschofode — sogenannte Leberzugesmaße, wie sie in Konditoreien Verwendung findet — „Fabrikat „Riquet“ in Tafeln zu je einem Pfund gefohlen worden. Außerdem nahm der Täter einen größeren Vollen Kaffeebohnen, „Silbestrand“ und Zigarettenmarken „Moritz“ und „R 6“ mit. Wo sind solche Sachen zum Kauf angeboten worden? Wer lag in der Nacht zum 11. Mai in der unteren Leipziger Straße — Großer Sandberg und in der näheren Umgebung dieser Straßen verlässliche Personen, insbesondere solche, die größeres Gepäck transportierten?

In der Nacht zum 20. April ist die Schaulenstraße 120 mit einem großen Müllhaufen eingeworfen worden. Gefohlen wurden zwei goldene Herrensprungdeckeluhren und sieben Paar Ohrringe. Der zur Tat benutzte Stein stammt wahrscheinlich von der Kaufhalle der Krawala Gde. Wolfes und Kurlitzentische. Den Täter, der nach dem Einbruchdiebstahl in die Koonstrafe einbog, muß dort ein uniformierter Volk- oder Eisenbahnbeamter gesehen haben. Dieser Beamte wird bringend gefohlen, sich sofort beim Einbruchkommissariat im Volksteatrum zu melden.

In Gewahrsam der Kriminalpolizei befindet sich ein H. L. G. H. z. n. Dieses Inkriminierung muß nach den Umständen, unter denen es in den Besitz der Kriminalpolizei kam, aus einer strafbaren Handlung stammen.

Wer zu den vorliegenden Straftaten irgendwelche feiner Anhalt nach nichtig betriebl. Angaben machen kann, wird gebeten, die Mitteilung dem Einbruchkommissariat, Polizeipreßbium, Zimmer 147, zukommen zu lassen. Die Mitteilungen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Drei Jahre Gefängnis für Betrug und Urkundenfälschung

Die zweiteige Verhandlung vor der ersten hiesigen Strafkammer gegen den 53jährigen Hugo A. S. aus Halle, der sich unter der Anklage der schweren Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug und wegen Urkundenfälschung zu verurteilen hat, fand gestern ihren Abschluß mit der Verurteilung des Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis. Der Angeklagte war seit 1914 bei einem großen Schularbeiterunternehmen in Halle in der Kohlenabteilung als Buchhalter in Stellung gewesen und hatte die Buchungen zu veranlassen und zu prüfen. Der Angeklagte gab die ihm zur Verfügung gestellten Urkunden und den Betrag zu unterschreiben, aber die Bücher der persönlichen Verrechnung gab er zu haben. Er habe die Urkundenfälschungen nur aus Mitleid mit einem in der Umgebung Halles wohnenden Kohlenhändler S. beantragen, sei aber dann durch seinen gefühlvollen unvorsichtigen Mitarbeiter verhindert worden, die ersten unterschriebenen Gelder wieder zu erhalten, so daß schließlich aus dem ersten einmaligen Fehltritt sich die Reihe der anderen Verrechnungen ergab. Durch den Betrug des Angeklagten waren dem Kohlenhändler S. von dem Werk Kredite eingedumt worden, die er, wenn keine wirksame gefühlvolle Frage bekannt geworden wäre, niemals erhalten hätte.

E. S. wurde wegen schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug zu zwei und einem halben Jahr Gefängnis verurteilt.

Heilmittelwerbung neu geregelt

Eine begrüßenswerte Verordnung

Zusammen mit einer Bekanntmachung des Reichsausschusses für Heilmittel wird ein Verordnungsvermerk veröffentlicht, die die Werbung auf dem Gebiet des Heilmittelwesens einheitlich regelt. Mit dieser am 1. August in Kraft tretenden Verordnung ist ein Zustand geschaffen worden, der die Volksgesundheit und an der Heilmittelherstellung beteiligten Kreisen dringend gewünscht wurde.

Die Bedeutung der neuen Regelung liegt darin, daß sie auf der einen Seite die Möglichkeit bietet, die Gesundheit des deutschen Volkes als wichtiges deutsches Volksgut zu schützen und die Werbung für gesundheitsgefährdende Mittel zu unterbinden; auf der anderen Seite erhalten Arzneimittelhersteller und Arzneimittelhersteller die Möglichkeit, ihre wirtschaftlichen Maßnahmen auf weite Sicht abzustellen und sie sind von den Nachteilen der bisherigen Unsicherheit und von der Notwendigkeit befreit, mit einschlägigen Vernehmungen in wirtschaftlichen Verhältnissen treten zu müssen.

Die neue Regelung verhindert irreführende Werbung und läßt die Bekämpfung der gewissenlosen Vertriebler in wichtigen Krankheiten nur beschränkt zu oder läßt sie völlig aus.

„Ein bedeutendes Ereignis“

Dankschreiben für Händel-Medaille

Anlässlich des 251. Geburtstages Georg Friedrich Händels hatte der Oberbürgermeister von Halle, Dr. Dr. Weidemann, u. a. auch dem Herausgeber des „Völkern“, der literarischen Wochenschrift des Völkern, Herausgeber, Hr. R. S. Dambert, London, die Händel-Medaille verliehen. Hr. Dambert hat sich jetzt in einem Schreiben an den Oberbürgermeister

megen der Unterscheidung aber zu einem Jahre. Diese Einzelheiten wurden in eine Gesamtschau von drei Jahren Gefängnis zusammengesogen. Die Unterscheidung wurde nicht angeteilt.

Erwisch

In einem auf dem Hofe des Grundstücks Schmeckstraße 15 lebenden Fabrikarbeiter ergriffte ein Mann ein Fahrrad, aus ihm des Mitnehmers wert schien. Aber er hatte Recht. Der Eigentümer lag, wie sein Rad entführt wurde. Er steht hinterher, und durch Jurist an die Befugten übergeben, den Dieb zu fassen, der dann der Polizei übergeben wurde.

Das Wirten der Gefängnis-Gesellschaft

Jahreshauptversammlung mit Geschäftsbericht

Der zweite Tag der 52. Jahresversammlung der Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt brachte gestern mittag eine außerordentliche Hauptversammlung. Der Vorsitzende des Landesvereins, Professor Dr. Schmidt, Halle, sagte in seiner Begrüßung, daß die Aufgabe der Gefängnisgesellschaft, sich der notleidenden, straffälligen Menschen und ihrer Angehörigen in sorgender Weise anzunehmen.

Die Arbeit der Gefangenen-Fürsorge

Der Geschäftsbericht, den Strafanstaltsleiter Ebel, Halle, erläuterte, zeichnete ein Bild der Arbeit der Gesellschaft. Durch die fleißige Unterstützung sei es möglich gewesen, auf allen Gebieten der Fürsorge Fortschritte zu machen. Eine erfolgreiche praktische Arbeit habe die Gefängnisgesellschaft im vergangenen Jahre allen denen angedeihen lassen, die nötig gewesen waren, sich wieder in ein gebornes und ehrliches Leben einzureihen. So konnten im vergangenen Jahre im Bereich des Landesvereins Sachsen-Anhalt fast 400 Straftatensäfte wieder in eine berufliche Tätigkeit gebracht werden. Auch der Betreuung jugendlicher Personen ist im vergangenen Jahre, besonders in Bitterfeld viel Mühe gewidmet worden, und viele junge Menschen in ländlichen Bezirken zur Beschäftigung untergebracht worden.

Entmündigung — Heilanstalt

Dr. jur. Hartmann, Halle, Präsident am juristischen Seminar sprach über die Entmündigung als Mittel der Verbrechensverhütung. Der Kampf gegen die Missetaten durch die Gemeindefürsorge ist strafrechtlich eine vorwiegend soziale Aufgabe. Der Fürsorge behandelte die verschiedenen Sittensamkeit und hob hervor, daß auch die Entmündigung, die ja nicht nur eine Gefährdungsmittel, sondern auch die soziale, Bewegungsfreiheit des betreffenden Menschen unfähig und für die Gemeindefürsorge nicht darstellt. Dr. Hartmann behandelte im weiteren die Aufgaben der Heilanstalt, die die Unterbringung in Heilanstalten müße stets letztes Schutzmittel bleiben.

Auch die politische Betätigung

Neuer Tätigkeitsbericht für die zweite Lehramtsprüfung

Nach der „Ordnung der zweiten Prüfung für das Lehramt an Volksschulen in Preußen“ ist der Schulamtsbereich verpflichtet, seine Meldung zur zweiten Prüfung, einen ausführlichen Bericht über die bisherige Amtstätigkeit, über Erfahrungen in der Unterrichts- und Erziehungsarbeit und über die berufliche Weiterbildung zu verfassen. Ein derartiger Tätigkeitsbericht gelangte mit der Reichserziehungsminister in einem Erlass ausführt — heute nicht mehr. Neben die rein fachliche, berufliche Weiterbildung des Prüflings

Köf-Dampferfahrt nach Meuselburg

Schön und wunderroff ist eine Dampferfahrt auf der Saale. Das hat auch die Jubiläumsschau der Teilnehmer gefunden, die am vergangenen Sonntag mit Köf nach Meuselburg gefahren sind. Deshalb wird am kommenden Sonntag, 17. Mai, erneut eine Dampferfahrt, das obere romantische Saaleetal entlang, nach Meuselburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

General von Detten-Vorles, über dessen Vortrag wir in der Dienstag-Ausgabe berichtet haben, ließ sich nach dem Vortrag zum Krisengruppenführer Sommerburg, die in Halle angeschlossen, Kolonialfahrer, vertiefen und taufste mit ihnen alte Erinnerungen aus. Die Angehörigen des Kolonialfahrerverbands waren in alter Tropenuniform mit ihren Fahnen, darunter die nach dem Kolonialpionier benannte Petersfahne, erschienen.

Besammling der Ansehensbeamten

In der Monatsversammlung des Ortsvereins Halle des Verbandes der Richter und Rechtsanwaltsbeamten und Richterlehrenden fand die Besammling der Ansehensbeamten am 16. April durch den Tod entfallenen Mitglieder. Am 16. April feierte ein altes Mitglied, der Hofnotar G. Scholz, mit seiner Ehefrau das Fest der Diamantenen Hochzeit. Der Besammling und der Schriftführer übermittelten ihnen die herzlichsten Glückwünsche des Ortsvereins. Den Geburtstagsfeierlichkeiten im Mai, in der hiesigen Zahl von 42, von denen das älteste Mitglied den 91. Geburtstag feiern konnte, wurden im Namen des Ortsvereins die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Zum Schluß wurde bekannt gegeben, daß die nächste Besammling in Form eines fröhlichen Zusammenkommens am 4. Juni auf der Bergschänke stattfinden.

Damen-Hygiene-Gummi-Bieder

HALLE in wenigen Worten

Der beim Amtsgericht in Halle beschäftigte Gerichtsdirektor Hans Reil ist zum Amtsgerichtsdirektor in Weisenfels (Ehringen) ernannt worden.

Das nächste Plakatentwurf im Saalstadl findet am Sonntag, dem 17. Mai, 11.30 Uhr, auf den Plakaten werden sein.

Im Rahmen der von der Stadtverwaltung veranstalteten Führungen findet am Donnerstag, 14. Mai, 16 Uhr, eine Führung durch die Moritzburg statt. Treffpunkt am Moritzburg. Teilnehmerkarten im Verkehrs-Büro „Roter Turm“ und vor Beginn der Führung.

Am 11. Mai beging die Firma Franz Knappe, Kante- und Baugeländer, Halle, Groteweg 7, ihr 25jähriges Jubiläum. Im Jahre 1911 wurde die Firma unter dem Inhaber Franz Knappe gegründet. Am Jubiläumstage fanden sich Betriebsleiter und Beschäftigte zu einer kleinen Feiere zusammen.

Auf dem Rieckplatz wurde gestern gegen 8.15 Uhr ein Straßenkehrer von einem Kraftwagen von hinten angefahren und zu Boden gemorrt. Er erlitt zwar keine lebensgefährlichen Verletzungen, klagte aber über Schmerzen an der linken Schulter und am linken Arm.

Ein Verkehrstote in Safen Trotha einen Baum mit Anhängen. Verkehrstote nicht festgestellt. Verloren wurden nicht festgestellt.

Ein Straßenbahnunfall der Linie 14 blieb gestern auf dem Rieckplatz mit einem Verunglückten.

Fliegenaga, Garten- u. Gerig & Kiechhoefer, Drahtgeflechte | Halle (Saale) — Am Postamt

lantenkraftwagen zusammen. Der Verunglückte wurde nicht festgestellt. Verloren wurden nicht festgestellt.

Gestern abend gegen 21.45 Uhr fuhr ein Kraftfahrer auf der Moritzburger Straße in die Luft. Die Ursache wurde nicht festgestellt. Die Opfer wurde in dem Krankenhaus Bergmannstrasse aufgestellt. Das Kraftfahrzeug hat stark beschädigt.

Ein Verkehrstote in Safen Trotha einen Baum mit Anhängen. Verkehrstote nicht festgestellt. Verloren wurden nicht festgestellt.

Ein Straßenbahnunfall der Linie 14 blieb gestern auf dem Rieckplatz mit einem Verunglückten.

Fliegenaga, Garten- u. Gerig & Kiechhoefer, Drahtgeflechte | Halle (Saale) — Am Postamt

lantenkraftwagen zusammen. Der Verunglückte wurde nicht festgestellt. Verloren wurden nicht festgestellt.

Gestern abend gegen 21.45 Uhr fuhr ein Kraftfahrer auf der Moritzburger Straße in die Luft. Die Ursache wurde nicht festgestellt. Die Opfer wurde in dem Krankenhaus Bergmannstrasse aufgestellt. Das Kraftfahrzeug hat stark beschädigt.

Ein Verkehrstote in Safen Trotha einen Baum mit Anhängen. Verkehrstote nicht festgestellt. Verloren wurden nicht festgestellt.

Ein Straßenbahnunfall der Linie 14 blieb gestern auf dem Rieckplatz mit einem Verunglückten.

Fliegenaga, Garten- u. Gerig & Kiechhoefer, Drahtgeflechte | Halle (Saale) — Am Postamt

lantenkraftwagen zusammen. Der Verunglückte wurde nicht festgestellt. Verloren wurden nicht festgestellt.

Gestern abend gegen 21.45 Uhr fuhr ein Kraftfahrer auf der Moritzburger Straße in die Luft. Die Ursache wurde nicht festgestellt. Die Opfer wurde in dem Krankenhaus Bergmannstrasse aufgestellt. Das Kraftfahrzeug hat stark beschädigt.

Ein Verkehrstote in Safen Trotha einen Baum mit Anhängen. Verkehrstote nicht festgestellt. Verloren wurden nicht festgestellt.

Ein Straßenbahnunfall der Linie 14 blieb gestern auf dem Rieckplatz mit einem Verunglückten.

Fliegenaga, Garten- u. Gerig & Kiechhoefer, Drahtgeflechte | Halle (Saale) — Am Postamt

lantenkraftwagen zusammen. Der Verunglückte wurde nicht festgestellt. Verloren wurden nicht festgestellt.

Gestern abend gegen 21.45 Uhr fuhr ein Kraftfahrer auf der Moritzburger Straße in die Luft. Die Ursache wurde nicht festgestellt. Die Opfer wurde in dem Krankenhaus Bergmannstrasse aufgestellt. Das Kraftfahrzeug hat stark beschädigt.

Ein Verkehrstote in Safen Trotha einen Baum mit Anhängen. Verkehrstote nicht festgestellt. Verloren wurden nicht festgestellt.

Ein Straßenbahnunfall der Linie 14 blieb gestern auf dem Rieckplatz mit einem Verunglückten.

Die Wirtschaftsstruktur unseres Gaues

Gauwirtschaftsberater Dr. Möllney auf dem Polizei-Schulungsabend

Auf dem Schulungsabend des Kameradenbundes Deutscher Polizeibeamter in Halle sprach Gauwirtschaftsberater Dr. Möllney über die wirtschaftliche Struktur des Gaues Halle-Merseburg. Die Wirtschaft unseres Heimatlandes erlangt durch die lebendige Schließung des Rechners vor den Augen der Zuschauer den Eindruck, dass der Gau der von Dr. Rudolph gezeichneten Industrielandkarte unseres Gaugebietes gab er einen Überblick über die Fälle all der für die Wirtschaft notwendigen Ausgangswerte, deren gerade unser Gebiet so reich anzuweisen hat. So als wichtigste die Braunkohle, auf der sich unsere Wirtschaft aufbaut mit der gewaltigen Großraum-Elektrizitätsversorgung Mitteldeutschlands. Als wichtigste für die heimische Industrie aber hat die Braunkohle nicht minder Bedeutung. So baut sich auch dieser Industriezweig mit großen Werken im Gau Halle-Merseburg auf, führend auf dem Gebiete der Farben, Pulverherstellung, Kunststoffe, Arzneimittel, Sammelblei, und jetzt auch des synthetischen Gummi sowie des Treibstoffes.

Der jahrhundertalte Kupferbergbau Mitteldeutschlands ist ebenfalls weiterhin betannt. Dazu kommt die weitere metallverarbeitende Industrie, die gerade bei uns höchstentwickelte Betriebe aufzuweisen hat. Zuerst Industrie und Papierfabrikation haben ebenfalls an bedeutender Stelle. In dieser Industrie kommt der hochentwickelte Handel, der weit über die Grenzen hinausgeht, zum Ausdruck.

Auch das gesamte Wirtschaftsgebiet aber muß heute nationalsozialistisch ausgerichtet sein. Dies ist ein Streben das immer mehr zu verwirklichen auch bei uns die Aufgabe ist, die immer mehr erfüllt werde.

Die Zuhörer folgten mit Interesse den Ausführungen des Redners, die ihnen im nächsten Maße ein Bild vom Gau der Arbeit vermittelte. Die enge Verbindung der Industrie mit der Landwirtschaft, denken wir nur an die mitteldeutsche Erdölindustrie mit ihrer wichtigen Düngemittelherstellung. Im Anschluß an den Vortrag blieben die Kameraden der Polizei bei den Klängen der Kapelle der Schulung noch zu einem kameradschaftlichen Beisammensein vereint.

Kitterhaus-Stichspiele

Die Entführung

Wenn wir auch noch — durch gestrenge Eiswetter und so — aus dem Sommer noch ein wenig entfernt fühlen, in etwas kühler sich sein haben merktlich an: in den Filmen, in den überaus leichten, sommerlaunigen Filmen, die man uns jetzt liefert.

Und man muß nun da so vor der Leinwand sitzen und fühlt, wie das Publikum unserer Vergnügen sich in diese Sommerlaune einlassen läßt, dann kann man gar nicht anders: man glüht, seine immer bedenklicher werdende wachsende Kritik. Und man fragt sich: Warum, es sei, wir sind ja im Mai! Also bitte schon, warum wollte man sich da nicht an die Kisten entführen lassen, dort in einem märchenhaften Haus (mit der entsprechenden Einrichtung) wohnen, am Strand von San Remo baden und schwimmen und sitzen und schöne Frauen in raffinierten Kleidern sehen? Alles, was Auge und Herz sich nur wünschen können

von sich einem von Logik und Problematisches unbeschwertes Filmchen — hier ist es: ein liebreizendes blondes Mädel kauft seine Entführung auf ein Expeditionsschiff vor, um die etwas leichtsinnige Mutter, die sehr nett zu sein und damit zur Vernunft zu bringen. Daß dieser kleine Schachzug jedoch nicht rein aus instinktiven Gefühlen geleitet wird, versteht sich; denn das Mädel ist ein famolen frischen Leiter des Expeditionsschiffes. Wie also! Happy end auf allen Seiten — wie könnte es anders sein, nicht wahr, im Mai?

Gulka Fröhlich und Marieluise Clauss geben das junge Liebespaar sehr reizend und natürlich und romantisch, die jugendliche Mutter wird von Zola Glub besetzt dargestellt; Theo Lingens als „leile merkwürdiger“ Leiter ist wieder von ausgezeichnetem Komik. Alle übrigen Rollen sind gleichfalls gut besetzt. Die Preise für die Gewinne von Bonnarat mit netten kleinen Einflüssen und flottem Tempo. Viel Laufen füllte das Haus.

R.-S. E.

Parteiämliche



Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt

Ortsgruppe Moritzburg
Heute, Donnerstag, 14. Mai, 20 Uhr, im „Neumarktshaus“ öffentlicher Konfirmationsabend: „Der Choral von Leuten“, „Große Fahrt nach Ditzingen“ und Kreuz tönende Wachenbau. Einlassarten zu 50, 30 und 15 Hg. bei allen Politischen Leitern und an der Abendkasse.

Ortsgruppe Kaiserplatz
Heute, 20.15 Uhr, Schulungsabend im Restaurant Kleub.

Ortsgruppe Viktoriapark
Die für den 15. Mai im Reichshof* genehmigte Ortsgruppen-Konfirmationsveranstaltung fällt in Anordnung der Gauämterstelle aus und muß auf einen späteren Termin verlegt werden.

Ortsgruppe Paulsberg
Am Freitag, 15. Mai, 20.15 Uhr, im „Neumarktshaus“ (großer Saal) Ortsgruppenversammlung der Ortsgruppe Paulsberg. Anwesender Redner hält einen Lichtbildvortrag über „Unter Goldgräbern und Lampen in der Nord-Mandiburei“. Karten zu 50 Hg. (für Erwachsene 10 Hg.) bei allen Politischen Leitern, Vätern und Müttern der Ortsgruppe.

Ortsgruppe Wasserburg Nord
Sonntag, 20. Mai, im Reformrealgymnasium öffentlicher Kulturtonfilmabend. Gezeigt wird die Kulturtonfilmreihe der Gauämterstelle, die von der Jahr nach dem Weltkriege Bremen und an die Grenze Islands, ans Moor und mit dem Mittelalter zu der Lebenswelt unter dem Eis führt. Der Film „Liebe zur Harmonika“ bringt im Bild und im Ton die Entdeckung des Schiffsbauers und seine Rolle in der Weltanschauung. Einlassbeitrag 20 Hg.

Ortsgruppe Berliner Straße
Gute Kritik in der Aula des Reformrealgymnasiums, 20. Mai, 8. Volkswirtschafts-Lehrer über „Soldaten und Militäre“ alle Volksgenossen sind eingeladen. — Eintritt 10 Hg.

Ortsgruppe Hämmerhöhe
Am 15. Mai 20 Uhr spricht im Stadtschulhaus Hg. von Volkswirtschafts-Lehrer über „Soldaten und Militäre“. Sämtliche Mitglieder der Partei und Volksgenossen sind hierzu eingeladen. Einlassbeitrag 20 Hg. Karten bei allen Politischen Leitern und Vätern der Gieblungen.

Ortsgruppe Johannesplatz
Heute, 20. Mai, öffentliche Pflichtsitzung im Saal des Volkswirtschafts-Lehrers. Konfirmation der „Lorene Sohn“ und „Welpenkonfirmation“. Karten bei allen Politischen Leitern des Ortsgruppengebietes.

Ortsgruppe Glaucha
Freitag, 15. Mai, 20 Uhr, im „Soldaten“ Kulturtonfilmabend mit dem Film „Der erste Lorene Sohn“.

NS-Frauenhilfe, Ortsgruppe Giebichenstein
Heute, 20. Mai, Frühlingfest der NS-Frauenhilfe. Alle Partei- und Volksgenossen des Ortsgruppengebietes sind eingeladen.

NS-DB Ortsgruppe Halle, Leipziger Turm
Donnerstag, 14. Mai, 20 Uhr, im „Reichshof“ Restaurant, Charlottenstraße 19, Monatsversammlung. Alle im Ortsgruppenbereich wohnenden Frontkämpfer und uns noch nicht eingetragenen Kriegsverwundeten und Hinterbliebenen sind eingeladen. Eintritt frei.

NS-Lehrerbund
Ortsgruppe Paulsberg, Wasserburg Nord, Unterföhring, Lutherstraße, Klopffisch
Gemeinsame Ortsgruppenversammlung am Freitag, 15. Mai, 20 Uhr, in der Aula des Reformrealgymnasiums. Der Landesstellenleiter des NSL, Hg. Dr. P. Uig, spricht über „Grundlage und Grundlagen der völkischen Arbeit“. Der Vortrag wird umrahmt von Solologien, sowie von Orchesterstücken und Volkstänzen des Schülerchores der Lehrschule (Knaben). Alle unsere Mitglieder, auch die Frauen unserer Mitglieder sind dazu eingeladen.

Deutsche Arbeitsfront
Lagerführer Nietleben
Freitag, 15. Mai, 18.15 Uhr haben alle Betriebsräte der von der DAF, „Bau“ der treuen Firmen zu einer wichtigen Besprechung im Geschäftszimmer des Lagerführers zu erscheinen.

Kreisleitung Saaltzeis
Ortsgruppe Wettin
Freitag, 15. Mai, 20 Uhr, veranstaltet die Kreisämterstelle des Saaltzeises in Wettin a. S. im Gaidhof „Zum Stern“ eine Werkskultur-Filmveranstaltung mit den Kulturfilmen: 1. Was die Sieb ansetzt; 2. Vom Moor zur Erde; 3. Leben unter dem Eis; 4. Quer durch Island; 5. Schlüssel zum Reich; 6. Liebe zur Harmonika. Es spricht zu dieser Veranstaltung der Gaubeauftragte der Reichsfilmkammer Hg. Czarnowski.

KDF-Sport am Donnerstag

Freitag, 15. Mai, 20 Uhr, (nur für Frauen):
Ankunft im Gieblungsbereich, 19.30-20.00 Uhr und 19.30-20.30 Uhr, Übung 1, Unterföhring 21, 19.30-21 Uhr, Gieblungsbereich, 19.30-21 Uhr, Übung 2, 19.30-21 Uhr, Übung 3 (nur für Frauen), Gieblungsbereich, 19.30-21 Uhr, Übung 4, 19.30-21 Uhr, Übung 5, 19.30-21 Uhr, Übung 6, 19.30-21 Uhr, Übung 7, 19.30-21 Uhr, Übung 8, 19.30-21 Uhr, Übung 9, 19.30-21 Uhr, Übung 10, 19.30-21 Uhr, Übung 11, 19.30-21 Uhr, Übung 12, 19.30-21 Uhr, Übung 13, 19.30-21 Uhr, Übung 14, 19.30-21 Uhr, Übung 15, 19.30-21 Uhr, Übung 16, 19.30-21 Uhr, Übung 17, 19.30-21 Uhr, Übung 18, 19.30-21 Uhr, Übung 19, 19.30-21 Uhr, Übung 20, 19.30-21 Uhr, Übung 21, 19.30-21 Uhr, Übung 22, 19.30-21 Uhr, Übung 23, 19.30-21 Uhr, Übung 24, 19.30-21 Uhr, Übung 25, 19.30-21 Uhr, Übung 26, 19.30-21 Uhr, Übung 27, 19.30-21 Uhr, Übung 28, 19.30-21 Uhr, Übung 29, 19.30-21 Uhr, Übung 30, 19.30-21 Uhr, Übung 31, 19.30-21 Uhr, Übung 32, 19.30-21 Uhr, Übung 33, 19.30-21 Uhr, Übung 34, 19.30-21 Uhr, Übung 35, 19.30-21 Uhr, Übung 36, 19.30-21 Uhr, Übung 37, 19.30-21 Uhr, Übung 38, 19.30-21 Uhr, Übung 39, 19.30-21 Uhr, Übung 40, 19.30-21 Uhr, Übung 41, 19.30-21 Uhr, Übung 42, 19.30-21 Uhr, Übung 43, 19.30-21 Uhr, Übung 44, 19.30-21 Uhr, Übung 45, 19.30-21 Uhr, Übung 46, 19.30-21 Uhr, Übung 47, 19.30-21 Uhr, Übung 48, 19.30-21 Uhr, Übung 49, 19.30-21 Uhr, Übung 50, 19.30-21 Uhr, Übung 51, 19.30-21 Uhr, Übung 52, 19.30-21 Uhr, Übung 53, 19.30-21 Uhr, Übung 54, 19.30-21 Uhr, Übung 55, 19.30-21 Uhr, Übung 56, 19.30-21 Uhr, Übung 57, 19.30-21 Uhr, Übung 58, 19.30-21 Uhr, Übung 59, 19.30-21 Uhr, Übung 60, 19.30-21 Uhr, Übung 61, 19.30-21 Uhr, Übung 62, 19.30-21 Uhr, Übung 63, 19.30-21 Uhr, Übung 64, 19.30-21 Uhr, Übung 65, 19.30-21 Uhr, Übung 66, 19.30-21 Uhr, Übung 67, 19.30-21 Uhr, Übung 68, 19.30-21 Uhr, Übung 69, 19.30-21 Uhr, Übung 70, 19.30-21 Uhr, Übung 71, 19.30-21 Uhr, Übung 72, 19.30-21 Uhr, Übung 73, 19.30-21 Uhr, Übung 74, 19.30-21 Uhr, Übung 75, 19.30-21 Uhr, Übung 76, 19.30-21 Uhr, Übung 77, 19.30-21 Uhr, Übung 78, 19.30-21 Uhr, Übung 79, 19.30-21 Uhr, Übung 80, 19.30-21 Uhr, Übung 81, 19.30-21 Uhr, Übung 82, 19.30-21 Uhr, Übung 83, 19.30-21 Uhr, Übung 84, 19.30-21 Uhr, Übung 85, 19.30-21 Uhr, Übung 86, 19.30-21 Uhr, Übung 87, 19.30-21 Uhr, Übung 88, 19.30-21 Uhr, Übung 89, 19.30-21 Uhr, Übung 90, 19.30-21 Uhr, Übung 91, 19.30-21 Uhr, Übung 92, 19.30-21 Uhr, Übung 93, 19.30-21 Uhr, Übung 94, 19.30-21 Uhr, Übung 95, 19.30-21 Uhr, Übung 96, 19.30-21 Uhr, Übung 97, 19.30-21 Uhr, Übung 98, 19.30-21 Uhr, Übung 99, 19.30-21 Uhr, Übung 100, 19.30-21 Uhr, Übung 101, 19.30-21 Uhr, Übung 102, 19.30-21 Uhr, Übung 103, 19.30-21 Uhr, Übung 104, 19.30-21 Uhr, Übung 105, 19.30-21 Uhr, Übung 106, 19.30-21 Uhr, Übung 107, 19.30-21 Uhr, Übung 108, 19.30-21 Uhr, Übung 109, 19.30-21 Uhr, Übung 110, 19.30-21 Uhr, Übung 111, 19.30-21 Uhr, Übung 112, 19.30-21 Uhr, Übung 113, 19.30-21 Uhr, Übung 114, 19.30-21 Uhr, Übung 115, 19.30-21 Uhr, Übung 116, 19.30-21 Uhr, Übung 117, 19.30-21 Uhr, Übung 118, 19.30-21 Uhr, Übung 119, 19.30-21 Uhr, Übung 120, 19.30-21 Uhr, Übung 121, 19.30-21 Uhr, Übung 122, 19.30-21 Uhr, Übung 123, 19.30-21 Uhr, Übung 124, 19.30-21 Uhr, Übung 125, 19.30-21 Uhr, Übung 126, 19.30-21 Uhr, Übung 127, 19.30-21 Uhr, Übung 128, 19.30-21 Uhr, Übung 129, 19.30-21 Uhr, Übung 130, 19.30-21 Uhr, Übung 131, 19.30-21 Uhr, Übung 132, 19.30-21 Uhr, Übung 133, 19.30-21 Uhr, Übung 134, 19.30-21 Uhr, Übung 135, 19.30-21 Uhr, Übung 136, 19.30-21 Uhr, Übung 137, 19.30-21 Uhr, Übung 138, 19.30-21 Uhr, Übung 139, 19.30-21 Uhr, Übung 140, 19.30-21 Uhr, Übung 141, 19.30-21 Uhr, Übung 142, 19.30-21 Uhr, Übung 143, 19.30-21 Uhr, Übung 144, 19.30-21 Uhr, Übung 145, 19.30-21 Uhr, Übung 146, 19.30-21 Uhr, Übung 147, 19.30-21 Uhr, Übung 148, 19.30-21 Uhr, Übung 149, 19.30-21 Uhr, Übung 150, 19.30-21 Uhr, Übung 151, 19.30-21 Uhr, Übung 152, 19.30-21 Uhr, Übung 153, 19.30-21 Uhr, Übung 154, 19.30-21 Uhr, Übung 155, 19.30-21 Uhr, Übung 156, 19.30-21 Uhr, Übung 157, 19.30-21 Uhr, Übung 158, 19.30-21 Uhr, Übung 159, 19.30-21 Uhr, Übung 160, 19.30-21 Uhr, Übung 161, 19.30-21 Uhr, Übung 162, 19.30-21 Uhr, Übung 163, 19.30-21 Uhr, Übung 164, 19.30-21 Uhr, Übung 165, 19.30-21 Uhr, Übung 166, 19.30-21 Uhr, Übung 167, 19.30-21 Uhr, Übung 168, 19.30-21 Uhr, Übung 169, 19.30-21 Uhr, Übung 170, 19.30-21 Uhr, Übung 171, 19.30-21 Uhr, Übung 172, 19.30-21 Uhr, Übung 173, 19.30-21 Uhr, Übung 174, 19.30-21 Uhr, Übung 175, 19.30-21 Uhr, Übung 176, 19.30-21 Uhr, Übung 177, 19.30-21 Uhr, Übung 178, 19.30-21 Uhr, Übung 179, 19.30-21 Uhr, Übung 180, 19.30-21 Uhr, Übung 181, 19.30-21 Uhr, Übung 182, 19.30-21 Uhr, Übung 183, 19.30-21 Uhr, Übung 184, 19.30-21 Uhr, Übung 185, 19.30-21 Uhr, Übung 186, 19.30-21 Uhr, Übung 187, 19.30-21 Uhr, Übung 188, 19.30-21 Uhr, Übung 189, 19.30-21 Uhr, Übung 190, 19.30-21 Uhr, Übung 191, 19.30-21 Uhr, Übung 192, 19.30-21 Uhr, Übung 193, 19.30-21 Uhr, Übung 194, 19.30-21 Uhr, Übung 195, 19.30-21 Uhr, Übung 196, 19.30-21 Uhr, Übung 197, 19.30-21 Uhr, Übung 198, 19.30-21 Uhr, Übung 199, 19.30-21 Uhr, Übung 200, 19.30-21 Uhr, Übung 201, 19.30-21 Uhr, Übung 202, 19.30-21 Uhr, Übung 203, 19.30-21 Uhr, Übung 204, 19.30-21 Uhr, Übung 205, 19.30-21 Uhr, Übung 206, 19.30-21 Uhr, Übung 207, 19.30-21 Uhr, Übung 208, 19.30-21 Uhr, Übung 209, 19.30-21 Uhr, Übung 210, 19.30-21 Uhr, Übung 211, 19.30-21 Uhr, Übung 212, 19.30-21 Uhr, Übung 213, 19.30-21 Uhr, Übung 214, 19.30-21 Uhr, Übung 215, 19.30-21 Uhr, Übung 216, 19.30-21 Uhr, Übung 217, 19.30-21 Uhr, Übung 218, 19.30-21 Uhr, Übung 219, 19.30-21 Uhr, Übung 220, 19.30-21 Uhr, Übung 221, 19.30-21 Uhr, Übung 222, 19.30-21 Uhr, Übung 223, 19.30-21 Uhr, Übung 224, 19.30-21 Uhr, Übung 225, 19.30-21 Uhr, Übung 226, 19.30-21 Uhr, Übung 227, 19.30-21 Uhr, Übung 228, 19.30-21 Uhr, Übung 229, 19.30-21 Uhr, Übung 230, 19.30-21 Uhr, Übung 231, 19.30-21 Uhr, Übung 232, 19.30-21 Uhr, Übung 233, 19.30-21 Uhr, Übung 234, 19.30-21 Uhr, Übung 235, 19.30-21 Uhr, Übung 236, 19.30-21 Uhr, Übung 237, 19.30-21 Uhr, Übung 238, 19.30-21 Uhr, Übung 239, 19.30-21 Uhr, Übung 240, 19.30-21 Uhr, Übung 241, 19.30-21 Uhr, Übung 242, 19.30-21 Uhr, Übung 243, 19.30-21 Uhr, Übung 244, 19.30-21 Uhr, Übung 245, 19.30-21 Uhr, Übung 246, 19.30-21 Uhr, Übung 247, 19.30-21 Uhr, Übung 248, 19.30-21 Uhr, Übung 249, 19.30-21 Uhr, Übung 250, 19.30-21 Uhr, Übung 251, 19.30-21 Uhr, Übung 252, 19.30-21 Uhr, Übung 253, 19.30-21 Uhr, Übung 254, 19.30-21 Uhr, Übung 255, 19.30-21 Uhr, Übung 256, 19.30-21 Uhr, Übung 257, 19.30-21 Uhr, Übung 258, 19.30-21 Uhr, Übung 259, 19.30-21 Uhr, Übung 260, 19.30-21 Uhr, Übung 261, 19.30-21 Uhr, Übung 262, 19.30-21 Uhr, Übung 263, 19.30-21 Uhr, Übung 264, 19.30-21 Uhr, Übung 265, 19.30-21 Uhr, Übung 266, 19.30-21 Uhr, Übung 267, 19.30-21 Uhr, Übung 268, 19.30-21 Uhr, Übung 269, 19.30-21 Uhr, Übung 270, 19.30-21 Uhr, Übung 271, 19.30-21 Uhr, Übung 272, 19.30-21 Uhr, Übung 273, 19.30-21 Uhr, Übung 274, 19.30-21 Uhr, Übung 275, 19.30-21 Uhr, Übung 276, 19.30-21 Uhr, Übung 277, 19.30-21 Uhr, Übung 278, 19.30-21 Uhr, Übung 279, 19.30-21 Uhr, Übung 280, 19.30-21 Uhr, Übung 281, 19.30-21 Uhr, Übung 282, 19.30-21 Uhr, Übung 283, 19.30-21 Uhr, Übung 284, 19.30-21 Uhr, Übung 285, 19.30-21 Uhr, Übung 286, 19.30-21 Uhr, Übung 287, 19.30-21 Uhr, Übung 288, 19.30-21 Uhr, Übung 289, 19.30-21 Uhr, Übung 290, 19.30-21 Uhr, Übung 291, 19.30-21 Uhr, Übung 292, 19.30-21 Uhr, Übung 293, 19.30-21 Uhr, Übung 294, 19.30-21 Uhr, Übung 295, 19.30-21 Uhr, Übung 296, 19.30-21 Uhr, Übung 297, 19.30-21 Uhr, Übung 298, 19.30-21 Uhr, Übung 299, 19.30-21 Uhr, Übung 300, 19.30-21 Uhr, Übung 301, 19.30-21 Uhr, Übung 302, 19.30-21 Uhr, Übung 303, 19.30-21 Uhr, Übung 304, 19.30-21 Uhr, Übung 305, 19.30-21 Uhr, Übung 306, 19.30-21 Uhr, Übung 307, 19.30-21 Uhr, Übung 308, 19.30-21 Uhr, Übung 309, 19.30-21 Uhr, Übung 310, 19.30-21 Uhr, Übung 311, 19.30-21 Uhr, Übung 312, 19.30-21 Uhr, Übung 313, 19.30-21 Uhr, Übung 314, 19.30-21 Uhr, Übung 315, 19.30-21 Uhr, Übung 316, 19.30-21 Uhr, Übung 317, 19.30-21 Uhr, Übung 318, 19.30-21 Uhr, Übung 319, 19.30-21 Uhr, Übung 320, 19.30-21 Uhr, Übung 321, 19.30-21 Uhr, Übung 322, 19.30-21 Uhr, Übung 323, 19.30-21 Uhr, Übung 324, 19.30-21 Uhr, Übung 325, 19.30-21 Uhr, Übung 326, 19.30-21 Uhr, Übung 327, 19.30-21 Uhr, Übung 328, 19.30-21 Uhr, Übung 329, 19.30-21 Uhr, Übung 330, 19.30-21 Uhr, Übung 331, 19.30-21 Uhr, Übung 332, 19.30-21 Uhr, Übung 333, 19.30-21 Uhr, Übung 334, 19.30-21 Uhr, Übung 335, 19.30-21 Uhr, Übung 336, 19.30-21 Uhr, Übung 337, 19.30-21 Uhr, Übung 338, 19.30-21 Uhr, Übung 339, 19.30-21 Uhr, Übung 340, 19.30-21 Uhr, Übung 341, 19.30-21 Uhr, Übung 342, 19.30-21 Uhr, Übung 343, 19.30-21 Uhr, Übung 344, 19.30-21 Uhr, Übung 345, 19.30-21 Uhr, Übung 346, 19.30-21 Uhr, Übung 347, 19.30-21 Uhr, Übung 348, 19.30-21 Uhr, Übung 349, 19.30-21 Uhr, Übung 350, 19.30-21 Uhr, Übung 351, 19.30-21 Uhr, Übung 352, 19.30-21 Uhr, Übung 353, 19.30-21 Uhr, Übung 354, 19.30-21 Uhr, Übung 355, 19.30-21 Uhr, Übung 356, 19.30-21 Uhr, Übung 357, 19.30-21 Uhr, Übung 358, 19.30-21 Uhr, Übung 359, 19.30-21 Uhr, Übung 360, 19.30-21 Uhr, Übung 361, 19.30-21 Uhr, Übung 362, 19.30-21 Uhr, Übung 363, 19.30-21 Uhr, Übung 364, 19.30-21 Uhr, Übung 365, 19.30-21 Uhr, Übung 366, 19.30-21 Uhr, Übung 367, 19.30-21 Uhr, Übung 368, 19.30-21 Uhr, Übung 369, 19.30-21 Uhr, Übung 370, 19.30-21 Uhr, Übung 371, 19.30-21 Uhr, Übung 372, 19.30-21 Uhr, Übung 373, 19.30-21 Uhr, Übung 374, 19.30-21 Uhr, Übung 375, 19.30-21 Uhr, Übung 376, 19.30-21 Uhr, Übung 377, 19.30-21 Uhr, Übung 378, 19.30-21 Uhr, Übung 379, 19.30-21 Uhr, Übung 380, 19.30-21 Uhr, Übung 381, 19.30-21 Uhr, Übung 382, 19.30-21 Uhr, Übung 383, 19.30-21 Uhr, Übung 384, 19.30-21 Uhr, Übung 385, 19.30-21 Uhr, Übung 386, 19.30-21 Uhr, Übung 387, 19.30-21 Uhr, Übung 388, 19.30-21 Uhr, Übung 389, 19.30-21 Uhr, Übung 390, 19.30-21 Uhr, Übung 391, 19.30-21 Uhr, Übung 392, 19.30-21 Uhr, Übung 393, 19.30-21 Uhr, Übung 394, 19.30-21 Uhr, Übung 395, 19.30-21 Uhr, Übung 396, 19.30-21 Uhr, Übung 397, 19.30-21 Uhr, Übung 398, 19.30-21 Uhr, Übung 399, 19.30-21 Uhr, Übung 400, 19.30-21 Uhr, Übung 401, 19.30-21 Uhr, Übung 402, 19.30-21 Uhr, Übung 403, 19.30-21 Uhr, Übung 404, 19.30-21 Uhr, Übung 405, 19.30-21 Uhr, Übung 406, 19.30-21 Uhr, Übung 407, 19.30-21 Uhr, Übung 408, 19.30-21 Uhr, Übung 409, 19.30-21 Uhr, Übung 410, 19.30-21 Uhr, Übung 411, 19.30-21 Uhr, Übung 412, 19.30-21 Uhr, Übung 413, 19.30-21 Uhr, Übung 414, 19.30-21 Uhr, Übung 415, 19.30-21 Uhr, Übung 416, 19.30-21 Uhr, Übung 417, 19.30-21 Uhr, Übung 418, 19.30-21 Uhr, Übung 419, 19.30-21 Uhr, Übung 420, 19.30-21 Uhr, Übung 421, 19.30-21 Uhr, Übung 422, 19.30-21 Uhr, Übung 423, 19.30-21 Uhr, Übung 424, 19.30-21 Uhr, Übung 425, 19.30-21 Uhr, Übung 426, 19.30-21 Uhr, Übung 427, 19.30-21 Uhr, Übung 428, 19.30-21 Uhr, Übung 429, 19.30-21 Uhr, Übung 430, 19.30-21 Uhr, Übung 431, 19.30-21 Uhr, Übung 432, 19.30-21 Uhr, Übung 433, 19.30-21 Uhr, Übung 434, 19.30-21 Uhr, Übung 435, 19.30-21 Uhr, Übung 436, 19.30-21 Uhr, Übung 437, 19.30-21 Uhr, Übung 438, 19.30-21 Uhr, Übung 439, 19.30-21 Uhr, Übung 440, 19.30-21 Uhr, Übung 441, 19.30-21 Uhr, Übung 442, 19.30-21 Uhr, Übung 443, 19.30-21 Uhr, Übung 444, 19.30-21 Uhr, Übung 445, 19.30-21 Uhr, Übung 446, 19.30-21 Uhr, Übung 447, 19.30-21 Uhr, Übung 448, 19.30-21 Uhr, Übung 449, 19.30-21 Uhr, Übung 450, 19.30-21 Uhr, Übung 451, 19.30-21 Uhr, Übung 452, 19.30-21 Uhr, Übung 453, 19.30-21 Uhr, Übung 454, 19.30-21 Uhr, Übung 455, 19.30-21 Uhr, Übung 456, 19.30-21 Uhr, Übung 457, 19.30-21 Uhr, Übung 458, 19.30-21 Uhr, Übung 459, 19.30-21 Uhr, Übung 460, 19.30-21 Uhr, Übung 461, 19.30-21 Uhr, Übung 462, 19.30-21 Uhr, Übung 463, 19.30-21 Uhr, Übung 464, 19.30-21 Uhr, Übung 465, 19.30-21 Uhr, Übung 466, 19.30-21 Uhr, Übung 467, 19.30-21 Uhr, Übung 468, 19.30-21 Uhr, Übung 469, 19.30-21 Uhr, Übung 470, 19.30-21 Uhr, Übung 471, 19.30-21 Uhr, Übung 472, 19.30-21 Uhr, Übung 473, 19.30-21 Uhr, Übung 474, 19.30-21 Uhr, Übung 475, 19.30-21 Uhr, Übung 476, 19.30-21 Uhr, Übung 477, 19.30-21 Uhr, Übung 478, 19.30-21 Uhr, Übung 479, 19.30-21 Uhr, Übung 480, 19.30-21 Uhr, Übung 481, 19.30-21 Uhr, Übung 482, 19.30-21 Uhr, Übung 483, 19.30-21 Uhr, Übung 484, 19.30-21 Uhr, Übung 485, 19.30-21 Uhr, Übung 486, 19.30-21 Uhr, Übung 487, 19.30-21 Uhr, Übung 488, 19.30-21 Uhr, Übung 489, 19.30-21 Uhr, Übung 490, 19.30-21 Uhr, Übung 491, 19.30-21 Uhr, Übung 492, 19.30-21 Uhr, Übung 493, 19.30-21 Uhr, Übung 494, 19.30-21 Uhr, Übung 495, 19.30-21 Uhr, Übung 496, 19.30-21 Uhr, Übung 497, 19.30-21 Uhr, Übung 498, 19.30-21 Uhr, Übung 499, 19.30-21 Uhr, Übung 500, 19.30-21 Uhr, Übung 501, 19.30-21 Uhr, Übung 502, 19.30-21 Uhr, Übung 503, 19.30-21 Uhr, Übung 504, 19.30-21 Uhr, Übung 505, 19.30-21 Uhr, Übung 506, 19.30-21 Uhr, Übung 507, 19.30-21 Uhr, Übung 508, 19.30-21 Uhr, Übung 509, 19.30-21 Uhr, Übung 510, 19.30-21 Uhr, Übung 511, 19.30-21 Uhr, Übung 512, 19.30-21 Uhr, Übung 513, 19.30-21 Uhr, Übung 514, 19.30-21 Uhr, Übung 515, 19.30-21 Uhr, Übung 516, 19.30-21 Uhr, Übung 517, 19.30-21 Uhr, Übung 518, 19.30-21 Uhr, Übung 519, 19.30-21 Uhr, Übung 520, 19.30-21 Uhr, Übung 521, 19.30-21 Uhr, Übung 522, 19.30-21 Uhr, Übung 523, 19.30-21 Uhr, Übung 524, 19.30-21 Uhr, Übung 525, 19.30-21 Uhr, Übung 526, 19.30-21 Uhr, Übung 527, 19.30-21 Uhr, Übung 528, 19.30-21 Uhr, Übung 529, 19.30-21 Uhr, Übung 530, 19.30-21 Uhr, Übung 531, 19.30-21 Uhr, Übung 532, 19.30-21 Uhr, Übung 533, 19.30-21 Uhr, Übung 534, 19.30-21 Uhr, Übung 535, 19.30-21 Uhr, Übung 536, 19.30-21 Uhr, Übung 537, 19.30-21 Uhr, Übung 538, 19.30-21 Uhr, Übung 539, 19.30-21 Uhr, Übung 540, 19.30-21

Erneut von Unwetter heimgesucht

Gewitterstürmen im Mansfelder und Querfurter Land

Das Gewitter vom Mittwochnachmittag hat erneut Teile des Mansfelder Landes und des Gebietes um Querfurt, dieses zum dritten Male, schwer getroffen. ...

Berichtende Wassergewalt

Vollst. Gegen 15 Uhr entlud sich gegen ein schwerer Wolkenbruch nördlich Volkstedts. In kurzer Zeit fand der Sportplatz einen Meter unter Wasser. ...

Setzt sich. Im Mansfelder Gebirgskreis ging gestern nachmittag gegen 15 Uhr ein schwerer Unwetter nieder. Gewitter mit wolkenbruchartigen Regen begleitete überall Überflimmungen an. ...

Erneutes Unwetter über Querfurt

Querfurt. Zum dritten Male im Verlauf von acht Tagen ging Mittwoch nachmittag ein heftiges Gewitter über unserm Gebiet nieder. ...

In Remsdorf löst sich der Blitz diesmal in das Bahnhofsgebäude ein. Die Dorfstraße stand tief unter Wasser. ...

Nachdem das Toben der Naturkräfte nachgelassen hatte, strahlte wieder heller Sonnenschein über Häusern und Giebeln, und nur der Anblick der Verwüstung und der zurückgebliebenen Schlamm in den Straßen erinnerte noch an die entsetzte Urgewalt.

SW half, wo sie konnte

Auch die Felder ließen schwer bedröhen

Weihenfels. Durch das Montag nachmittag über Weihenfels und Umgebung niedergegangene Unwetter wurde auch an der Jagd großer Schaden angerichtet. ...

Größtes Lob verdient das Verhalten der SW während des Unwetters. Von der Versteigerung aus wurden die Angehörigen der Weihenfelser Stürme vom Sturmabführer an die Säulen des Unheils gerufen, und mit Schaufel, Eimer und Besen gingen sie un-

eigentlich, Kopf- und Handarbeiter Schuster an Schürer, an die Arbeit zu setzen, wo sie helfen konnten. ...

Feuer durch Blitzschlag

Bei dem gestrigen in den Abendstunden über Eilenburg niedergegangenen Gewitter löst sich der Blitz in das obere Stadtwort eines Gebäudes in der Cellulosefabrik ein. Hierdurch

Abschied von Truppführer Ehrenberg

Trauerfeier in der Luther-Halle zu Leopoldshall

Eigener Drahtbericht der MNZ

Slajfurt. In den Mittagsstunden des Mittwoch nahmen die Kameraden der nationalsozialistischen Bewegung und die Bevölkerung der Salzstädte Abschied von dem durch Wörderhand im Dienst für die Ordnung des Dritten Reiches gefallenen Kameraden Ehrenberg.

In der Gedächtnisrede in der feierlich-ernst geschilderten Halle des Luther-Hauses in Leopoldshall hatten sich neben den Kameraden des Entschlafenen die Vertreter der Partei und aller ihrer Gliederungen und der Behörden zahlreich eingefunden. ...

Staatsminister Frenberg betonte, Truppführer Ehrenberg habe mit der Tat die Herr-

geriet die in den Baumwollkammern befindliche Kammer nur der fällige Bedarf an Baumwolle bedarf, so ist der Schaden nicht beträchtlich. ...

Im Dienst tödlich verunglückt

Von herabfallender Kohle getroffen

Am 13. Mai, 12.01 Uhr, wurde auf der Strecke zwischen Burgfennig und Müdenheim der 35-jährige verheiratete Bahunterhaltungsarbeiter K o p p durch ein Stück herabfallende Kohle vom Tender des D 3 Juges 80 am Kopf schwer verletzt. ...

Todesurteil wegen Giftmordes

Eilenburg. Das Eisenacher Schwurgericht verurteilte die 19-jährige Eilenburgerin aus Herda (K. Eilenach) wegen Giftmordes an ihrem Bräutigam, den 27 Jahre alten Fischer Heinrich L i n g, zur Höchststrafe zum Tode und zu zwei Jahren einer Bewährungsstrafe.

Die Schneider hat am 29. Januar auf dem Heimweg von einem Bekannten den ihr verlobten L i n g, den sie auf Drängen ihrer Eltern wider ihren Willen heiraten sollte, eine mit Strichpulver vermischte Wajfel geschenkt, nach deren Genuß L i n g starb.

Vorübergehend heiter

Der Reichswetterdienst, Ausgabebort Magdeburg, meldet am Mittwochabend:

Am Mittwoch ging ein größeres Regengebiet über Mitteldeutschland hinweg, das uns an ganzen Tage trübes Wetter und mehrere Niederschläge brachte. ...

Ausflügen bis Sonnabend abend: Anfangs ruhiges und zeitweise aufhellendes, mürremes und trockenes Wetter, später bei aufdringlichem Wellwind Einbrüche und Einfließen von Regenschauern bei sinkender Temperatur.

Rundfunk

Freitag, den 15. Mai 1936

Leipzig. Sendungen 822. 5.50: Wetter, Nachrichten für den Bauer. 6.00: Von Berlin: Morgenluft, Reichswetterdienst. 6.10: Von Berlin: Programmwechsel. 6.30: Von Königsberg: Frühkonzert. ...

Deutschlandfunk

Sendungen 1971

6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! Gladiospiegel, Morgenluft, Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.10: Früheste Morgenmusik. ...

15 000 fanden im April Arbeit

Schon jetzt weniger Arbeitslose als im Sommer 1935

Erfurt. Man hätte erwarten sollen, daß nach dem großen Rückgang der Arbeitslosigkeit im vergangenen Monat im April eine Abnahme des weiteren Rückgangs eintraten werde. ...

Den zahlenmäßig größten Rückgang wiesen wieder das Baugewerbe und die Angelernten auf. Es wird in den meisten Arbeitsämtern mit einem starken Anstiegen des privaten Baumarktes und der Stedlungsbauten gerechnet. ...

Musik aus Meerseburg

Am 15. Mai von 12 bis 13 Uhr veranstaltete die NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' Gau Halle-Merseburg eine Uebertragung vom Reichsradio Leipzig aus der Königsstraße in Meerseburg. ...

Sonderzüge zur Reichswehrlandschaft

Durch ihre Beteiligung sind alle Sonderzüge zur Reichswehrlandschaftausstellung nach Frankfurt (Main) ausverkauft. Da die Nachfrage nach Fahrkarten aus Halle und Umgebung besonders groß war, bringen ich allen Interessenten nochmals zur Kenntnis, daß am

Ziegelwerk, Kalkwerk und Steinbrüche hatten vollauf zu tun.

Der Bedarf der Landwirtschaft lekte schlagartig ein, sobald die Auenarbeiten in Angriff genommen werden konnten. ...

Am Rückgang der Arbeitslosigkeit war ferner die Metallindustrie stark beteiligt. In fastlichen Untergruppen der metallverarbeitenden Industrie werden laufend Arbeiter benötigt, die am Ort meist fehlen und entweder herangezogen oder im auswärtsbezugsfähigen Ausmaß beschafft werden müssen. ...

18. Mai, nachts 2.38 Uhr, ein Sonderzug ab Halle fährt, der von der Kreisbauernschaft Viehenerode zusammenestellt wird. ...

Der Kreisbauernführer Saalfelds, R e i n e d e, Interpejien.

Magdeburg. Der Provinzialrat der Provinz Sachsen trat unter Vorsitz des Oberpräsidenten v. Ullrich zur Beratung des Haushaltsplanes der Provinzialverwaltung zusammen.



Ohne Fingerspitzengefühl geht es nicht

Ein Luftschiff im Betrieb / Von Dr. Ing. habil. W. v. Langsdorff

In der Verlagsbuchhandlung H. Borchardt, Frankfurt/Main, erschien dieses Tage unter dem Titel: „IZ 129 „Hindenburg“, das Luftschiff des deutschen Volkes“, ein Buch von Dr. W. v. Langsdorff. An Stelle einer Besprechung veröffentlicht wir daraus den folgenden Abschnitt. Die Schriftleitung

Schon die Befragung des „IZ 127“ befiehlt aus 26 Mann, die des neuen Luftschiffes ist noch größer. Selbstverständlich ist ein Erfolg nur möglich, wenn durchaus zuverlässiges Personal zur Verfügung steht, welches sich vollkommen darüber klar ist, daß Erlöse nur bei äußerster Pflichttreue erzielbar sind. Auch hier ist Tradition wichtig. Die Lage ist in dieser Hinsicht in Deutschland besonders günstig, indem im Laufe der Jahre etwa 300 Luftschiffpiloten der verschiedensten Systeme in Betrieb waren.

Außer der eigentlichen Befragung steht noch ein Fliegerkurs zur Verfügung, der für die Ausbildung des Schiffes und Fertigmachen der Fahrt zu sorgen hat. Eine solche Gruppe ist nötig, weil nach längerer Fahrt die Befragung naturgemäß angegriffen ist, so daß sie Ruhe benötigt. Jeder Mann hat seinen besonderen Aufgabenteil, Schiffsteuermann und Piloten, Maschinen und Instrumente usw. werden von besonderen Fachleuten gepflegt.

Das Luftschiff selbst lagert im längeren Liegebetrieb in der Halle mit Sandfüßen, besteht aus mehreren größeren Fahrzeugen, die aber abgehängt sind.

Etwas eine Viertelstunde vor dem Ausfahren des Schiffes machen die Motoren in der Halle ihre Probeleistungen. Motor- und Kommandoelemente werden geprüft, Betriebsstoffe und Ballastwasser sind eingefüllt. Beim Einsteigen der Besatzung und Gäste wird das Schiff durch Abnehmen der Sandfüße und Anheben des Schiffes, d. h. Abgabe eines gewissen Ballastgewichtes, abgemessen. Dann werden die Leinen losgeworfen und die Ketten und Ausfahrleinen gelassen. Inzwischen sind die Hallenräume durch den Wind abgewandert sind aufgehängt und die Hallenstützen sind abgehängt.

Der 2. Offizier meldet dem Kommandanten das Schiff klar zur Ausfahrt, ebenso Steuer- und Maschinen. Das Schiff schwimmt hier in der Halle. Die Kabine wird entleert.

Je nach den Windverhältnissen und entsprechend der Größe des Schiffes im Verhältnis zu den Hallenabmessungen sind mehrere hundert Mann zum Aussteigen nötig. Diese sind in einem Speitentrupp, zwei Seitengruppen vorn, zwei Seitengruppen in der Mitte an jeder Seite, zwei Heutrapps und je zwei Mann an den Rängen eingeteilt. Zum Absteigen der Gäste sind an der Vorder- und hinteren Seite je vier Mann verteilt.

Das Ausfahren wird vom 2. Offizier an der Erde angeleitet. Er wird solange an Bord durch einen Ersthilfen geleitet. Der 2. Offizier kommandiert, außerhalb der Halle stehend, das Ausfahrmanöver, das vom Luftschiffsführer aus dem Führerraum durch die Motoren und entsprechende Ausrüstung unterrichtet werden kann. Bis das Schiff gut frei

von der Halle, werden zunächst die hinteren Ketten losgeworfen. Es handelt sich hier um kleine, eiserne Rollenwagen, die auf Schienen laufen. Von diesen Rollenwagen laufen Seile zum Schiff, so daß hierdurch während des Ein- und Ausfahrens der Abwind des Schiffes von Dach und Wänden der Halle genau festgelegt werden kann. Nach Lösen der hinteren Ketten schwingt das Schiff in den Wind. Dann werden auch die vorderen Ketten gelöst, worauf das Schiff weiter auf den Platz herausgeschoben werden kann. Zuletzt wird es nur noch an der Spitze gehalten und an den Gondeln unterstellt, später durch Abwiegen etwas leicht gemacht, so daß es nun nach Loswerden der Leinen, nachdem der 2. Offizier ein- und der Ersthilfen ausgehört ist, von den Gondelmännschaften hochgemontet, festgesetzt.

Der Aufstieg kann auch derart erfolgen, daß sofort ein Teil der Motoren angeht, wird, so daß sich das Schiff dynamisch hochhebt. Während der Fahrt werden die Befehle von der Vordergondel aus gegeben. Hierzu sind im vorderen Steuerraum an der rechten Gondelstelle Kommandoelemente angebracht, die im wesentlichen aus den Maschinen-telegraphen und einer Lautsprecherzentrale bestehen. Die Maschinen-telegraphen haben Scheibenkränze, ähnlich wie sie in der Seefahrt üblich sind. Die hauptsächlich in Frage kommenden Kommandos sind in Emblettform angebracht. Die einzelnen Maschinen- und Gondeln sind jegetriebsfähig, drehbare Hebel, deren Betätigung durch Vermittlung von Draht-

zügen eine entsprechende Befestigung des Schiffes in der bez. Maschinen- und Gondel auslöst. Der Maschinenführer wird auf jeden neuen Befehl durch Glockenschellen aufmerksam gemacht.

Durch die ebenfalls erwähnte Lautsprecheranlage können außerdem Befehle an alle Stellen des Schiffes gegeben werden. Die Führung eines Luftschiffes ist, wie aus diesen Einrichtungen hervorgeht, also eher mit der eines Seeschiffes vergleichbar, als mit der eines Flugzeuges. Bei beiden Schiffen erteilt der Kommandant den Rudergängern Befehle, während im Flugzeug der Führer selbständig steuert, auch wenn, wie etwa bei einem Flugschiff, außer dem 2. Offizier ein besonderer Kommandant an Bord ist.

Vor der Landung überfliegt das Schiff den Landungsplatz, damit sich der Führer von überzeugen kann, ob die Landemannschaften bereit stehen und wie die Wind- und Temperaturverhältnisse sind. In etwa 300 Meter Höhe wird dann das Schiff abgemontet und abgemittelt. Hierzu wird mit einer den Windverhältnissen entsprechenden Geschwindigkeit angefahren. In etwa 50 Meter Höhe über der Landungsstelle läßt der Führer nun das Schiff durchfallen, wobei durch Ballastabgabe gebremst wird. Bei Wind wird das Schiff mit laufenden Motoren heruntergedrückt.

Der Landemannschaft stehen zwei je 120 Meter lange Landungsstapen zur Verfügung, die im Zug des Schiffes auf jeder Seite aufgestellt liegen, durch Lösen eines



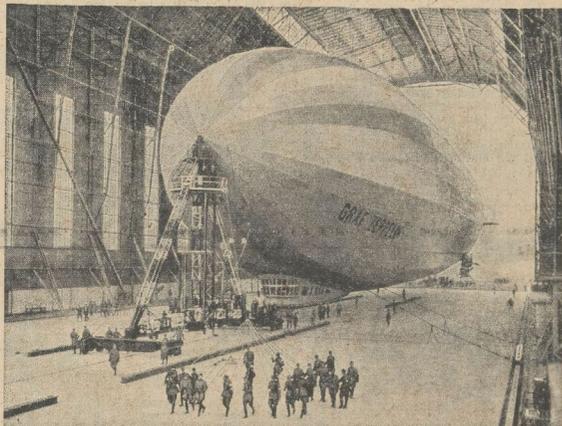
Unfall: Weiblich (A)

Diese Aufnahme wurde vor mehr als 40 Jahren, am 31. August 1895, gemacht. Sie zeigt den Grafen Zeppelin kurz vor dem Aufstieg mit einem der ersten Luftschiffe.

Federriegels mittels Drahtstapen von der Führergondel aus herabgehoben werden. Am Bord des Schiffes liegt ein drittes Landungsstapen. Das Schiff wird mit Hilfe von je 2 Paar Ankerseilen festgehalten. An den seitlichen Ankerpunkten am Gerippe können weitere Ankerseile befestigt werden.

Am am Landemast anfertigen zu können, ist an der Bugseite ein besonderes Intermediat eingebaucht. Es besteht aus einer Chromnickelstahlwelle, die in Rollenlagern gelagert ist. Diese hoble Welle ermöglicht das Einholen eines hindurchgeführten Kabels mittels Handwinde.

Die Bedeutung des Intermediates ist darin zu sehen, daß er die Wirksamkeit eines Luftschiffbetriebes wesentlich verbessert kann. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß bei Betimmung seiner Luftschiffhallen das Schiff hart von den Luftströmungen in Vollenziehung abhängig ist. Dies ist um so mehr der Fall, je größer das Schiff ist. Die Intermediatierung kann heute als brauchbares Felleisengerät angesehen werden. Das Abseil wird an sich natürlich eine dreifache Luftschiffstange darstellen, bei der Eins- und Ausfahren des Luftschiffes viel weniger von den jeweiligen Luftströmungen abhängig ist. Die Anlage einer Dreifachstange ist aber sehr schwierig und teuer. Der Vorteil von einer dreifachen Stange ist, daß das Luftschiff leicht, auf ausgetrimmte Schiff mit laufenden Maschinen nach Lösen der Ankerung sich dem Platz stellt, um nach Erreichung genügender Höhe die Maschinen in Betrieb zu nehmen.



Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird in die neue Luftschiffhalle auf dem Wehlfughafen „Rhein-Main bei Frankfurt (Main),“ eingebracht.

Der Ruf aus Puri

Ein abenteuerlicher Roman von Ludwig Oskar

Copyright 1936 by Verlag Hans Müller, Leipzig

28. Fortsetzung

„Ja, denn nicht. Aber Ihre Idee ist wunderbar, einzigartig und erfolgversprechend.“ „Sind Sie im Bilde?“

„Absolut“, nickte Bunny eifrig. „Ich ärgere mich direkt, daß ich die Notiz nicht gelesen habe, denn dann wäre ich wahrscheinlich auf diese Idee gekommen.“

„Herrn erwiderte Saup: „Darauf bin ich überzeugt.“

„Es ist ein Schmeißer?“

„Ja, den Namen Gopp Fliesen kennt in Europa jedes Kind. Er ist ein Deutscher Schmeißer, der schon viele Rastere Taffieren konnte.“

„Wir werden ihn morgen unsere Aufmerksamkeit machen, lieber Saup. Es wird eine feine Sache. Hoffentlich macht uns dieser Mr. Fliesen keinen Strich durch die Rechnung.“

„Gopp Fliesen“, nun denn gestern in den Bombardier Zeitungen gefanden hatte, daß er auf seinem Etappenflug Europa-Afien mit einem ganz neuartigen, selbst konstruierten Flugzeug im Laufe des Frühjahrs mit dem Kommando eintrifft, ist er die Befürchtung des Kommissars nicht.

„Niemals war er mit einer Flotte einvertrien, Hilfe zu leisten. Fliesen befand eine Kolonialreise des Gerichts, er wäre nicht wie Polsterer und furchtlos im Fliegen.“

„Eigentlich wollte ich nachmittags nach Kalluta fahren, aber unter diesen Umständen ist es wohl erst morgen vormittag weiter.“

„Wollten Sie vorher einen Schaulauf voranzutreiben?“

„Ganz recht. Nach meinem Start auf dem Flugplatz wollte ich eine Landung auf der Eiplanade, die sich nord vom Polgebäude, vornehmen. Die Behörden haben mir das gestattet. Von der Eiplanade aus beobachtete ich dann nach Kalluta, meine nächsten Station zu Kalluta.“

„Das ist günstig. Tun Sie das, Mr. Fliesen“, erklärte Bunny eifrig nach kurzem Nachdenken, „fliegen Sie von der Eiplanade dann direkt über den Palast des Fürsten. Ich werde Ihnen bis dahin einen guten Apparat beschaffen, mit dem Sie dann ein paar Aufnahmen machen müssen. Leider konnte ich keine aufreihen, aber ein genauer Situationsplan wäre mir sehr erwünscht, er ist für einen unter Vorhaben außerordentlich. Sie sehen, nachdem Sie die Aufnahmen in möglichst geringer Tiefe gemacht haben, nach dem Flugplatz zurück und erklären dort, Sie hätten umkehren müssen, da an der Maschine nicht alles in Ordnung sei. Die Zeitungen werden das berichten, und Sie können den neugierigen Reportern gleich erklären, es handle sich nur um einen ganz geringfügigen Schaden, der bald behoben sein würde, und am nächsten Tage würden Sie erneut starten. Sollte wider Erwarten etwas schief gehen, so brauchen Sie hinsichtlich der Aufnahmen nicht zu befürchten, irgend welche Schwierigkeiten zu bekommen, ich trete dann schon für Sie auf den Plan.“

„Selbstverständlich.“ Lachte der Piloter und schlug in Bunns mächtige fleischige Rechte ein. Saup reichte er die Hand.

„Wieviel Personen faßt Ihr Flugzeug?“

„Bis zu sechs Personen.“

„Ausgesehen. Wir können dann heute mitmachen.“

„Sah“, sah er sich an diesen Inspektoren und ihm teilweise in unteren Plan notgezwungen einweichen müssen, weil es doch aufpassen muß, wenn zwei Passagiere mitfahren.“

„Es klappte alles nach Wunsch.“

„Gopp Fliesen startete am Nachmittag zur festgelegten Stunde auf dem Flugplatz, zog ein paar schöne Schleifen dicht über der Stadt, wo sich die Menschen auf der Eiplanade in hundert, schwarzen Scharen zusammengelunden hatten, wonach er ein ziemlich kleiner Platz für die Landung des eigenartigen Aeroplans von der Polizei abgeperrt war, und neigte sich glücklich über dem Palast des Gouverneurs.“

„Aus den Fenstern des Häusermeeres reiften die Menschen die Köpfe. Dann landete das Flugzeug, senkrecht berniedergebend, langsam und sicher auf dem abgeperrten Platz, und die Menschen stimmten ein ohrenbetäubendes Hurra-geräusch an.“

„Der Pilot verließ sein Flugzeug aber nicht, sondern hob sich nach wenigen Sekunden schon wieder hoch in die Luft, die nun noch mehr vom Ärm der Menschen drinsteht. Höher und höher schraubte sich das Luftfahrzeug und verschwand in nordöstlicher Richtung.“

„Bunns und Saup hatten sich auf dem Dach ihres Hotels mit einem kräftigen Gewinnet und beobachteten wenig später, wie das Flugzeug sich plötzlich wieder langsam senkte, und wo das jetzt geschah, mußte sich der Palast des Fürsten von Scholapur befinden.“

„In den Spätnachmittagsstunden fand schon das große Ereignis zu sein, und das Red des Piloten, der insofern Motorfadens schon nach kurzem Flug den Flughafen wieder hätte anfliegen müssen.“

„Fliesen hoffte jedoch, den nicht erheblichen Schaden an seiner Maschine so rasch zu beheben, daß er abermals, diesmal allerdings vom Flughafen direkt aus, seinen Weiterflug

Blau oder braun — was wählen Sie?

Sieht nicht ein braungebrannter Mensch viel gesünder und sportlicher aus? Also: wer sein Aussehen verbessern will, der bräunt sich mit Sonne u. Nivea. Nivea Sonnenbräunung wiederholt einreiben!



Verklingende Weisen

Von Angelika Merkel-Bind

Der lutherische Kantor Dr. h. c. h. Carl Bindt erlitt in dem von dem Kaiser...

Dah ist es vorweg sage: Die Lothringer Volkslieder, „Verklingende Weisen“ wurden ausschließlich in Deutschland gesammelt.

Der Lothringer selbst singt seine Volkslieder nicht im Dialekt, wie er auch nicht im Dialekt betet, sondern in der „gehobenen“ Sprache.

Auch dem Nichterinnerer lothringischer Verhältnisse geht es ein, daß die drei Bände der „Verklingenden Weisen“ aus dem Verlangen eines Mannes erwachsen, dem die Liebe zu seiner Heimat und seinen scheinbaren Bewohnern, Jahrhunderte tief im Blute brennt.

In einem Vergleich der Lieder in des „Athen Wunderhorn“, mit den von unserer Großmutter gesungenen alten Volksliedern, liegt die erste Anregung für die Sammlung, und zwar geht diese in die Quartanzzeit meines sehr ich Jahre alten Vaters zurück.

Es war die zweite, mo wir ihn sehen,“ erlärte Filien.

„Die alte Idee hatte ich ebenfalls schon,“ meinte Saup. „Er ist!“ Wir haben also allen Grund, doppelt vorzüglich zu sein.“

Am anderen Nachmittage hob sich das Windmühlensflugzeug ferngerade auf dem Flugfeld in den aquarischen, wolkenlosen Himmel.

Wald hatte sich das Luftfahrzeug auf dreihundert Meter hinaufgehoben und nahm Kurs auf die Stadt. Weder waren wie gestern die Schweißströme und Hitze voll von Menschen, die ihre Köpfe gen Himmel reckten, die Fenster der Häuser waren etagenmäßig belagert, aber man erlebte insofern eine Entlastung, als das Flugzeug heute nicht in einer der Straßen landete, sondern einige Zeilen von der Möglichkeit in Aussicht gestellt hatten.

Saup war voller Kampfesfreudigkeit, Er hatte genau wie der Kommissar das Gefühl, als ob ihr Unternehmen nicht so ganz glatt verlaufen würde.

In unerbittlicher Weite erstreckte im Westen des Meer, während das Ziel immer näher rückte.

Wie im äußersten Falle das Schiffelein „Finken“, inkonzise Bannung seinen Gefährten, wenn es aber unbedingt sein muß, dann mit aller Entschlossenheit! Ihn, da liegt das herrliche Gefährnis ja schon, Filien geht lieber und beunruhigt mit seinen Kapitän, die die Landung in ein günstigeres Licht rufen lassen.

„Nun, was?“ grinte er Saup an und presste beide Hände gegen den Helm.

„Nun, was?“ grinte er Saup an und presste beide Hände gegen den Helm.

Wahrscheinlich in seinem Bücherstanz liegt. Die Liebe zum Lieber aber wurde uns dreizehn Geschwistern an der Wiege schon ins Herz gesungen.

Als dann mein Bruder Kaplan war, als er die (übrigens heute noch bestehende und in deutscher Sprache erscheinende) Lothringer Volkszeitung in Metz redigierte, als Pfarrer, forderte er immer wieder auf, ihn auf alte Sänger aufmerksam zu machen.

Diesen Lothringer Bauernbüchlein war es um das Lied nicht weniger ernst, als bei den Sängern auf der Wartburg, Wer in Lothringen ein schönes Lied konnte, lehrte es den andern.

Wie ein Aufschneider furiert wurde

Am Freitag Georg D. D. Calhen, Wänden, erschien mir in neuer Auslage das 2. u. 3. u. 4. Heft der „Aufschneider“.

Es war einer, welcher gewaltig mit dem großen Messer aufschnitt und feste Lagen brachte. Einmal fragte er einen, so mit ihm zelle, wie ihm seine gute Konvention gefiele?



ihn hörten, Ursache gebe zu brummen. Der Aufschneider will, daß bewegen dieser sich allem in den Vorderen gar was ihnen ist, daß er, wenn er ihn etwas erzählen hörte, so ihm zu viel gegangen bedünkte werde, ihm bei einem Zettel seines Rucks ziehen sollte, als

hohe Anfassungsmauer aus grauem Quadergestein.

Der Teich glitzerte im Sonnenglanz, und an den Ufern waren zahlreiche Strobdie zu erkennen, von denen manche wie leblos saßen.

Sepp Filien markierte großartig.

Dem Beobachter von unten konnte der Eindruck nicht entgehen, daß das Flugzeug ein

Alpenwind und ein Schuß Zirkusluft

wegen dem Leser des Romans „Menschen unterm Dach“ entgegen, mit dessen Veröffentlichung wir in der Sonnabendausgabe der „MZZ“ beginnen. Die Höhe in ihm die Verfasserin dieses Romans, der in den bayerischen Alpen, in Berliner Künstlerkreisen und in der Arena eines Weltstadtzirkus spielt.

„Menschen unterm Dach“ beginnt, so daß sie sich schon vor Jahren ganz der Schriftstellerei widmen konnte.

„Menschen unterm Dach“

meinen Lieber waren ein selbstverständliches Besitz im Geschäftsinne und wurden durch mündliche Ueberlieferung weitergegeben.

So gelang es meinem Bruder, die „jöhne Lieber“ und die „Gehelieder“, die „Gehelieder“

Manche ...

Manche werden Kauf der Stille. Weisheit, ruhig liegt ihr Leben. Manche müssen immer haben, so durchgittert sie der Weisheit, so durchgittert sie die Glat, daß sie immer ruhen können, daß sie tief aus wachen Blut immer nur nach Taten brennen.

Heinz Behr-Halle.

Lieder“ und die „Gehelieder“ (Balladen), die „Kammerlieder“, die „Schäferslieder“ (Liebeslieder), die „Kundelieder“ (Reigenlieder), die „Solbatenlieder“, die „Jägerlieder“, die „Schäferslieder“, die „Hochzeitslieder“, die „Tränklieder“ und die „Reiterlieder“ in drei wertvollen Bänden auf Kammerliedererlesen zu finden und damit Lothringen mit an die Spitze zu stellen auf dem Gebiete der Volksdichtung.

dann wolle er den Sachen schon recht zu tun wissen.

Als dieser Pakt getroffen, ließ sie noch dieselbe Nacht in ein Wirtshaus auf dem Lande kommen, dahin auch ungefragt viel Kanaklers gelangt waren. Und da sie sich um Nachtessen niedergelagert, hat dieser Gesprächsbegegnungen Gelan neben sich sitzen lassen.

Da nun, wie man es im Brauch hat, jeder die wunderlichen Sachen, so in der Welt leben, angefangen zu erzählen und die Ordnung auch an den belagerten guten Herrn kommen, hat er gesagt, daß er in dem Lande sein gewohnt, unter andern wunderlichen Sachen, die er selbst gesehen, wäre ein Tempel gewesen, der Tausend Schuh in der Länge gehabt.

Als nun sein Gesandter verfuhr, daß er über die Größe gebauet, hat er ihn frei bei den Fästen gesogen, was denn der andere gleich verstanden, und hat darauf gesagt: „und einen Schuh in der Breite.“ Die Kanaklers fingen an, schänder anzusehen und zu lächeln, bis einer aus ihnen geäußert hat: „Sei mit Gott! und wozu war denn dieser Tempel, der so lang und so eng gewesen und tausend Schuh in der Länge und nur einen in der Breite gehabt hat?“ Der Herr schneidbar antwortet gar fein und prägnant: „Die Herren mögen wohl Dank sagen, daß man sich bei meinem Red gesogen, sonst hätte ich der Kirche auch so viel Schuh in der Breite gegeben und sie niedriger gemacht!“

„Dessen kann jedermann so sehr lachen, daß der gute Herr ist geworden worden, dieselbe Nacht aus dem Wirtshaus sich zu begeben, und ist bei allem zum Sprichwort geblieben, daß, wenn einer etwas erzählt, so eine Dinge zu sein scheine, der ander darauf gesagt hat: „Der Herr mache es viereckig, denn es ist lang genug!“ (Grimmelschalen)

und nicht in Ordnung war. Nun rief der Pilot das verabschiedete Zeichen: „Abstieg!“ Was heißen sollte: Macht euch fertig, ich lande! Im Nu hatten Saup und Filien die Schruppen wieder übergeschüttelt, und die Schruppen mit den großen runden Gläsern ließen ihre Gefährnisse nicht erkennen.

„Reine Unbesonnenheit!“ mahnte der Kommissar nach.

Das Windmühlensflugzeug glug keil nach unten.

In Saup war Kampflieber, sein Herz pochte rasselnd, er hat eine Angst, daß Renate und Irene zurückgelassen zu sein.

Während Saup sich an dem Motor zu schalten machte, in Wirklichkeit aber von seinem erhöhten Standpunkt aus sogar Umhau hielt, näherte der Kommissar sich dem Eingeborenen.

„Wir haben abermals Pech gehabt, Herr,“ sagte ein Wortmache. Wir hoffen aber, daß der Schaden bald behoben sein wird.“

„Sepp Filien hatte sich tief nach unten gefauert, so daß der Piloter nicht sehen und er so seinem zu sehen war. Wahrscheinlich hielt man Saup für den Piloten.“

Der Kommissar ließ seine scharfen Augen umherstreifen, und Saup äugte zwischen seinen Armen und Beinen hindurch, während er nach Manipulationen am Motor normalisierte.

Herr Sweetheart

Es war in einem Cafe an einem Sonnabendabend, und es gibt Leute (ich gehörte auch dazu), die an Sonnabendabenden ihre besten Einfälle haben.

Aber ich will der Reihe nach erzählen, was geschah. Es geschah, daß einer der klerikalen Bots in Cafe eine Tafel durch die Tischreihe trug und dazu ein Glöckchen rührte, das an der Tafel festhängt lag. Es war die Telefonistin, die er trug. Auf dieser Tafel steht: „Am Sweetphon wird verlangt.“ — und darunter folgt dann mit weißer Kreide jenseits „Herr Sweet“ oder „Friedrich Schaub“ geschrieben zu haben.

Man kann man das amerikanische „sweetheart“, jenes weibliche Nabelwort, das im Film überhört, das man sich kaum in aller Weisheit leicht nachlesen kann, das nur ganz weibliche Eigenschaften und iont gar keine zu haben scheint — nicht wahr, man weiß. Und nun stelle man sich vor, in einem Kaffeehaus kommt ein Boy mit der Telephonfont herein und geht durch in die Tischreihe, und auf der Tafel steht geschrieben: Am Sweetphon wird verlangt: Herr Sweetheart.“

Und hinter der Tafel her durch die Tischreihen lief wie eine sanfte Wagnelle das Gesicht der Güter. Der Boy aber, der den gelbes goldenen Zauberschein selbst garniert hat, griff, trug sie arglos von einem Raum zum andern und wunderte sich, wie die Leute da zu lachen hätten, und er kam zurück und rührte noch immer das Glöckchen — niemand war seinem Ruf gefolgt.

Wir alle aber hätten gern gewußt, welcher Spitzvogel an einem Sonnabendabend den herrlichen Einfall hatte, diesen Witter Sweetheart zu erfinden und uns so nett zu unterhalten. Christian Beck.

Zahlen

Nach amerikanischen Berechnungen sind in USA von 1900 bis 1930 eingeschalt 103 Millionen in 15 bis 18 Jährig 5 jünger erlitten worden. Jedes Jahr passieren auf der Erde also ein Dutzend.

Belgrad ist die parlamentarische Stadt der Welt. Es hat vier Parlamentsgebäude, die alle in ein Gebäude umgewandelt, das jüngste seit Jahrzehnten im Rohbau fertig, aber immer noch unvollendet.

Von den 400 prominentesten amerikanischen Filmstars haben nur 25 je ein Kind.



Seine Kammerchen vorlegt er immer gut, „Junger Löwenherz“, sagt er, „ist für sie genau ein Lederhosen, wie sie mich ein D. O. E. oder „Dudeln“ oder ein „Gieß“ „Bühnen“ rufen.“

In Saup war Kampflieber, sein Herz pochte rasselnd, er hat eine Angst, daß Renate und Irene zurückgelassen zu sein.

Während Saup sich an dem Motor zu schalten machte, in Wirklichkeit aber von seinem erhöhten Standpunkt aus sogar Umhau hielt, näherte der Kommissar sich dem Eingeborenen.

„Wir haben abermals Pech gehabt, Herr,“ sagte ein Wortmache. Wir hoffen aber, daß der Schaden bald behoben sein wird.“

„Sepp Filien hatte sich tief nach unten gefauert, so daß der Piloter nicht sehen und er so seinem zu sehen war. Wahrscheinlich hielt man Saup für den Piloten.“

Der Kommissar ließ seine scharfen Augen umherstreifen, und Saup äugte zwischen seinen Armen und Beinen hindurch, während er nach Manipulationen am Motor normalisierte.

Fortsetzung folgt

Ein noch offenes Kapitel Spionagegeschichte

Mata-Hari doch unschuldig?

Veröffentlichungen eines Pariser Schriftstellers über das Schicksal der „roten Tänzerin“

Bericht unseres Korrespondenten im

Dr. P. Paris, im Mai.

Mata-Hari, die „rote Tänzerin“ — immer noch ist das Geheimnis dieses außerordentlich tragischen Schicksals nicht völlig gelüftet...

Fransjoen Georges Marquet gehörte und im Einvernehmen mit der Stellvertretung von französischen Offizieren in Belgien...

Liebesabenteuer mit Offizieren

Wie man nicht anders erwarten konnte, verlegte Mata-Hari als Spionin völlig ihre Kundigkeitsfähigkeit beschränkte sich auf Liebesabenteuer mit spanischen Offizieren...

Erst eine umfangreiche Literatur, trotz zahlreicher mehr oder minder sensationeller „Entwicklungen“ bleibt das Dunkel weiter...

Mondäne Frau, aber harmloses Geschöpf

Georges Marquet stellt zunächst fest, daß alle sogenannten Lebensbeschreibungen der Holländerin Margarita Geertruida Jelle nicht viel mehr sind als Romane...

Nach der abschließenden Antwort des Hauptmanns Labour war Mata-Hari in größter Verlegenheit, weil sie über keinerlei Geheimnisse im Klaren war...

Als Spionin nach Madrid

Was man aber bis jetzt nicht wußte, ist nach der Darstellung Mariolos die Tatsache, daß Mata-Hari nach französischer Anweisung nach Madrid geschickt wurde...

Besuch auf der „Emden“ in Baltimore

Auslandsdeutsche Parteigenossen als Gäste auf dem Kreuzer

Sonderbericht unseres Korrespondenten Hans Sievernick

New York, Mitte Mai. Wo ist derjenige deutsche Volksgenosse, der wohl die Ruhmesblätter der tapferen Besatzung des Kreuzers „Emden“ unter Führung von Kapitän v. Müller...

Autodrohste raft ins Wasser

Die Folgen eines Scheitertes: 2 Tote

Koppenhagen, 14. Mai. Am Koppenhagener Hafengebiet ereignete sich am Dienstagabend ein aufsehender Vorfall, Fußgänger beobachteten eine mit großer Geschwindigkeit fahrende Kraftdrolche, aus der Sirene einer Frau drangen...

Ein Wachmeister niedergeknollen

Ueberfall bei der Namensfeststellung

Griß, 14. Mai. Am Montagvormittag ereignete sich im benachbarten Vorstadtteil eine schwere Missetat. Der Gendarmenwachmeister Scharf aus Griß wurde bei Ausübung seines Dienstes von einem gewissen Suret aus Köstlich (Kreis Götlich)...

Kinder verschulden Großfeuer

Eine ganze polnische Stadt in Flammen

Warschau, 14. Mai. Nachdem erst vor einiger Zeit ein riesiges Schadenfeuer hunderte von Häusern in der galizischen Stadt Jancow vernichtet hat, ist jetzt das Städtchen Dawidagrod, das 11 000 Einwohner zählt, von einer gewaltigen Brandkatastrophe heimgesucht worden...

Kampf mit dem Hai

Ein Fischer ringt ihn mit der Hand

Belgrad, 14. Mai. Auf der Insel Korshkula in Dalmatien hat ein Fischer einen seitlich nach erbittertem Kampf mit dem bloßen Händen gelangeren und ans Land gezogen. Der Fischer aus Waler sprang und ihn nach einem Waid wertig zu fassen versuchte...

Kinder verschulden Großfeuer

Eine ganze polnische Stadt in Flammen

Wie die jüdische Presse selbst meldet, wurde in Bagdad der jüdische Kommunist Sona Bagalim von Tel Aviv wegen kommunistischer Propaganda verhaftet.

„Blauer Dunst in Thüringen“

Wir entnehmen der letzten Folge des „Schwarzen Störch“ folgende Ausführungen:

Wo man raucht, da fannst bu ruhig horten — böle Menschen quälmen sie Zigaretten!

Die richtige Gemütsheilung ist ohne Tabak einfach undenkbar. Der Gent mit haarig geschnittenen Stacheln nippt die Schöpfklinge ohne Mühsal auf der distret gemöblten Unterlippe; bürstige Revierförster aus der Romanphäre Ludwig Gaudopfers verlangen sich die Himmelstafel mit dem sogenannten „Rötköcher“ aus dem nordwestlichen Brünnerholz; fernste Stammtischler häßlicher Strohtrageprägung paffen Zigaretten...

Ein Opfer der Volkswut

Nun die letzte Frage: Warum erklärte sich das Kriegsgericht für zuständig, warum wurde die „rote Tänzerin“ verurteilt und erschossen? Marlo weiß darauf keine andere Antwort als die, daß die Volkserregung wegen der langen Kriegsbauer und der fürchterlichen Blutopfer einen Grad erreicht hatte, wo sie für sich selbst die Schuld forderte...

Kampf mit dem Hai

Ein Fischer ringt ihn mit der Hand

Belgrad, 14. Mai. Auf der Insel Korshkula in Dalmatien hat ein Fischer einen seitlich nach erbittertem Kampf mit dem bloßen Händen gelangeren und ans Land gezogen. Der Fischer aus Waler sprang und ihn nach einem Waid wertig zu fassen versuchte...

Kinder verschulden Großfeuer

Eine ganze polnische Stadt in Flammen

Wie die jüdische Presse selbst meldet, wurde in Bagdad der jüdische Kommunist Sona Bagalim von Tel Aviv wegen kommunistischer Propaganda verhaftet.

Kinder verschulden Großfeuer

Eine ganze polnische Stadt in Flammen

Wie die jüdische Presse selbst meldet, wurde in Bagdad der jüdische Kommunist Sona Bagalim von Tel Aviv wegen kommunistischer Propaganda verhaftet.

Die dritte Reichsnährstandsschau

Vor der Eröffnung in Frankfurt (Main) - Im Dienste der Erzeugungsschlacht

In wenigen Tagen findet die Eröffnung der 3. Reichsnährstandsausstellung in Frankfurt (Main) statt.

Und darum geht die Bedeutung der Reichsnährstandsausstellung auch weit über den Rahmen der Ausstellung eines einzelnen Bundes oder einer einzelnen Wirtschaftsgruppe hinaus.

Bauer und Volkswirtschaft

Die Ausstellungsgedanke der alten Wanderversammlungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft konnte also nicht übernommen werden, weil es da nur auf die Darstellung technischer Einzelheiten ankommt.

Marktpolitische Aufgaben

Die Aufgabe, die den Reichsnährstandsausstellungen damit gestellt ist, ist ungleich größer als die der ehemaligen Wanderversammlungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Diese Schöpfungsaufgabe war naturgemäß solchen Ausstellungen zu sein unmöglich, die im Besucher in erster Linie nur einen Käufer für die oder jene Ware haben.

Eine wichtige Sonderschau

Die für den Aufbau der Reichsnährstandsausstellung in Frankfurt (Main) verantwortlichen Männer haben bei einer Sonderausstellung, die dem Gedanken lebensnaher Wirtschaft voll und ganz Rechnung trägt.

Mildeutsche Effektenbörsen: Freundslich

Der Marktverfall verleiht in überdeutlich freundschaftlicher Weise in einer überhöflichen Sprache Antworten darauf.

Berliner Produktenbörsen

(Stelle für 1000 Aktien, in 3000) Markt, Meilen (Zusatznotizausgaben), 7/77 Aktien, frei Berlin 210.

wurden und was im Interesse des ganzen Volkes, noch erarbeitet werden muß. Da Frankfurt in unmittelbarer Nähe der wichtigsten deutschen Weizengebiete liegt, lag es nahe, eine Darstellung der deutschen Weizenwirtschaft zu geben.

Leistungswille

Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre auf der Reichsnährstandsausstellung eine umfangreiche Tierzucht gegeben, bei der die besten deutschen Pferde, Kühe, Schafe, Schweine und Kleintiere vertreten sind.

Auslandsmeldungen

Kapitalverkehr bei der United Steel Companies Ltd. Auf einer außerordentlichen Hauptversammlung der United Steel Companies Ltd. wurde beschlossen, das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 2.500.000 Aktien zu einem Nennwert von 10 Millionen Pfund zu erhöhen.

Börsen und Märkte vom 13. Mai

Table with multiple columns: Berliner Effektenbörsen: Schwächer, Mildeutsche Effektenbörsen: Freundslich, Berliner Produktenbörsen, Magdeburger Zuckermotoren, Anilicher Verkehr, Industrie-Aktien, Freie-Verkehr, Industrie-Aktien, Berliner Devisenkurse.

Der Reichsbahn - Abschluß

Zugung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn tagte am 12. und 13. Mai 1936 in Berlin. Er beriet den Abschluß des Geschäftsjahres 1935, genehmigte den Geschäftsbericht und die Bilanz für das Jahr 1935 und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 7 v. H. auf die ausgegebenen Vorzugsaktien, Serie I-V.

Die finanzielle Entwicklung der ersten drei Monate des laufenden Jahres zeigt das erfreuliche Ergebnis eines Einnahmehaushaltes von 3,5 v. H. gegenüber der gleichen Zeit des Jahres 1935.

Auf dem Gebiet des Personalwesens nahm der Verwaltungsrat Kenntnis von einem Vortag über die Neuregelung des Bahnarbeiters. Die Regelung bringt im Einklang mit dem Reichsarbeitsgesetz eine Vereinfachung für das gesamte Personal und sichert den Reichsbahnbeamten die freie Arbeitswahl.

Unternehmungen

Die Städte-Feuerlöschgesellschaft der Provinz Sachsen, Merseburg, legt ihren Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr vor. Wie es darin heißt, hat das 97. Geschäftsjahr der Gesellschaft wieder einen sehr günstigen Verlauf genommen.

Die oSB der Sammelgenossenschaft Stahl & Eisen, Bismarck, hat eine Dividende von 7 v. H. für 1935, ebenfalls die Dividende von 7 v. H. für 1934, genehmigt und die Bilanz für das Jahr 1935 und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 7 v. H. auf die ausgegebenen Vorzugsaktien, Serie I-V.

Table: Berliner Börse vom 13. Mai 1936. Reichsbank-Diskont 4 v. H., Lombard-Diskont 5 v. H., Steuergutscheine, Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzialanleihen, Kreditanstalten und Körperschaften, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrswerte.

Table: Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Anilicher Verkehr, Industrie-Aktien, Freie-Verkehr, Industrie-Aktien, Berliner Devisenkurse.

Bilder vom Tage

Badoglio zeigt seine Macht

Große Truppenparade in Addis Abeba - Die Trikolore auf dem Kaiserpalast

Kabelbericht unseres Sonderkorrespondenten Reynolds Packard



Das erste Originalbild von der Ankunft des Negus (zweiter von vorn) in Haifa, wohin er mit dem englischen Kreuzer „Enterprise“ von Dschibuti gebracht wurde

UP Addis Abeba, 14. Mai. An der gleichen Stelle, wo vor wenigen Monaten abessinische Truppen an Kaiser Haile Selassie jubelnd vorbeizogen, bevor sie sich an die Front begaben, nahm Marschall Badoglio eine große Siegesparade zehntausender weißer und eingeborener italienischer Soldaten ab.

Fünfhundert Flugzeuge kreisten in geschlossener Formation über der Stadt, während die italienischen Truppen den neuen Befehlshaber von Abessinien eskortierten. Im Anschluß an die Parade marschierten die Truppen durch die Stadt. An ihrer Spitze ritt Marschall Badoglio auf einem weißen Pferd. Auf dem Kaiserpalast von Addis Abeba wurde die italienische Flagge gehißt.

Während die Truppen präsentierten, sprach Badoglio Worte der Anerkennung für sämtliche Truppeneinheiten, die am Feldzug teilgenommen haben. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf den König und Mussolini.

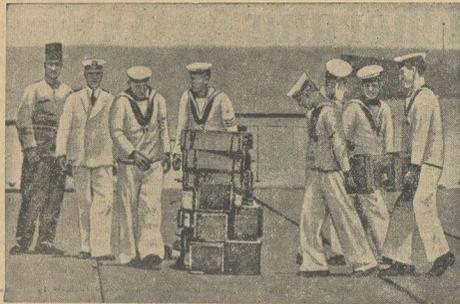
Etwa 30 000 Mann nahmen an der großen Siegesparade teil. Auch Schmaragden von der Somalifront befanden sich dabei. Am Montagabend waren sie aus Dire Dawa in der abessinischen Hauptstadt eingetroffen, um als Vorbereitung der Armee General Grazianis in der Parade zu marschieren. Aus Massawa war eine Abteilung Marine-Soldaten beordert und mehrere Abteilungen leichter Tanks ratterten mit dröhnenden

Motoren durch die Straßen der Hauptstadt des belagerten Landes. Der Befehlshaber ließ die Truppen an sich vorbeiziehen an einer Stelle, die dem teilweise zerstörten Haupteingang des früheren abessinischen Kriegsministeriums, Kas Malugeta, der in der Schlacht am Amba Aradam gefallen ist, gerade gegenüber lag. Die Bevölkerung, die dem großen militärischen Schauspiel beizuwohnen, war von dieser Demonstration der Stärke und Macht höchlich beeindruckt.

Am der Höhe der Rekonstruktion war eine Tribüne für die Ehrengäste aufgebaut. Viele abessinische Hauptlinge, die sich unterworfen haben, wohnten der Truppenparade bei.

„Im Namen des Kaisers“
Auf Grund eines Erlasses des italienischen Vizekönigs in Addis Abeba, der die abessinische Justizreform aufweist: „Im Namen seiner Majestät, Viktor Emanuels III., durch Gottes Gnaden und dem Willen der Nation König von Italien und Kaiser von Abessinien.“

Truppentransporte gehen weiter
Die italienischen Truppen und Materialbeförderungen nach Tripfika werden planmäßig fortgesetzt. So fand am Montag und Dienstag der Dampfer „Principessa Giovanna“ mit rund 1650 Offizieren und Mannschaften sowie das große Flugzeugträgergeschiff „Albatros“ von Neapel ausgelaufen.



Der Negus hat, wie nach seiner Landung in Palästina festgestellt werden konnte, nicht weniger als 117 Kisten Gold mitgebracht, von denen unser Bild einige unter schwerer Bewachung zeigt

So lebt heute Amerikas Jugend

Fünf Millionen jugendliche Arbeitslose

Von unserem H. S.-Korrespondenten

New York, im Mai 1936.
Das erschütterndste Bild im heutigen Amerika ist die zusehends steigende Arbeitslosigkeit, mit welcher keine schulterlose Jugend in die Zukunft blickt. Ihre Zahl wird, seit Beginn der wirtschaftlichen Depression im Jahre 1929, heute auf 11 Millionen geschätzt. Hier sind 5 Millionen junger Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren, welche keine Betätigung auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt finden können, seit sie aus den Schulen entlassen wurden; 5 Millionen Arbeitslose, die nicht in dem 12½-Millionenheer amerikanischer Erwerbslosen gezählt werden, weil sie nie in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben.

Als gegen Ende des Jahres 1929 über Amerika die wirtschaftliche Depression hereinbrach, war es vor allen Dingen die Jugend, welche den optimistischen Versicherungen amerikanischer Wirtschaftler, daß dieser Zustand von kurzer Dauer sein würde, Glauben schenkte. Dieser Glauben hat einer tiefen Gebürtheit und Gleichgültigkeit Platz gemacht. Kaum ein Drittel der amerikanischen Jugend ist heute im Erwerbsebenen tätig; vierterfünftel der 5 Millionen Erwerbslosen im Alter von 18 bis 25 Jahren haben nicht nur längst die Hoffnung, jemals erwerbstätig tätig zu sein, aufgegeben, sondern auch jegliches Verlangen. Um diesen Niedergang der Moral und des Charakters zu heben, bedarf es Jahre intensiver Arbeit. Tausende dürften als brauchbare Glieder der menschlichen Gesellschaft für immer verloren sein.

Zu Anfang glaubte man, dem Uebel der Arbeitslosigkeit dadurch abhelfen zu können, daß man die schulterlose Jugend bewog, höhere Schulen und Universitäten zu besuchen, so weit sie dazu finanziell in der Lage waren.

Die Hälfte amerikanischer Universitäten wurden mit taufenden von jungen Menschen angefüllt, welche nie ihren Bestimmungsort erreichen werden und deshalb entarten. Am härtesten werden jedoch diejenigen von den bestehenden Zuständen betroffen, welche nach dem Scheitern der sogenannten „High Schools“ eine Art höherer Volksschule, welche sie nach achtjähriger Volksschule besuchen mußten, verlassen werden: für diese Jugendlichen sind die Aussichten auf baldige Arbeit und Erwerb äußerst gering.

Hoffnung in der Form von Berufsberatung war nie ein Herzstärkungsmittel, selbst nicht für eine optimistische Jugend. Verbunden mit Angst, Armut und vielleicht auch Hunger, wird sie zu einem Seelenverkäufer.

Zu taufenden und abertausenden wandert Amerikas Jugend auf den Landstrassen, erntet sie die Leihlöhne des Bettelns und fleinerer Verdienste, unbestimmt darum, was das Ende wohl sein mag. Fruchtbare sind das bevorzugte Beförderungsmittel, welche auf offener Straße bettelgen werden und wo ein falkischer Griff oder Sprung manchen, wenn auch nicht immer, zum Leben zum Tode überbrückt, auf Lebenszeiten zum Krüppel gemacht hat. Abseits der großen Landstraßen und Ueberland-Eisenbahnlinien befinden sich die sogenannten „Hoop-and-Jump“-Landstreichererzelle - die des Alters von 50 bis 100 Jugendlichen zeitweilig bemohnt werden. Von hier aus unternehmen sie ihre Bettelgänge und kleinere Räubereien auf Lebensmittel und Bekleidungsstücke. Diejenigen, welche sich den beschriebenen Zuständen anpassen, leben zufrieden, leben von dem was ihnen aufsteht und denken in eine stumpfsinnige Gleichgültigkeit.



Ein bezeichnendes Bild aus Abessinien, wie es sich nach der Flucht des Negus in vielen Städten bot: Bewaffnete Abessinier durchwühlen die Ruinen niedergebannter Häuser nach brauchbaren Gegenständen

Insel von Müden überfallen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Amerham, 14. Mai. Die Müdenplage in den durch Trockenlegung eines Teiles der Zunder See gewonnenen Gebieten nimmt geradezu phantastische Formen an. Von der Zunder See wird berichtet, daß Riesenschwärme von Milken von Müden der Gattung Corynomus in dichten Wolken in der Luft hängen. Das Geräusch, das die Insekten erzeugen, sei dem Motorengeräusch von Flugzeugen ähnlich. Wenn der Wind umschlägt, ertöne auf der Insel der Schreckenart. Die Müden kommen! Es sei unmöglich, der Plage zu entgehen, die vor allem auch eine ernste Gefährdung der Gesundheit bilde. Teilweise sei sogar bereits die Trinitätsinsel, welche durch die Trinitätsinsel, welche durch die Müdenplage liege darin, daß der Salzgehalt des Meeres des Meeres der Zunder See, nahezu völlig zurückgegangen sei, so daß die Corynomus-Müde, die ihre Eier nur in Süßwasser lege, geradezu „ideale“ Brutstätten gefunden habe.

deutschen Grenzgebiet machte ein 26-jähriger Spieler einen schweren Sturz. Um ihn wieder spielfähig zu machen, unterzogen ihn Kranke einer Massage, die tragische Folgen haben sollte. Der Spieler hatte einen Rippenbruch erlitten. Durch die Massage drang ein Stück Rippe in die Niere. Trotz unmittelbarer vorgenommenen operativen Eingriffs starb der Unglückliche im Krankenhaus.

Neue Grönland-Expedition

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Kopenhagen, 14. Mai. Eine neue Grönland-Expedition, von der man sich wichtige praktische, sowie wissenschaftliche Ergebnisse verspricht, wird gegenwärtig von dem dänischen Gelehrten Dr. Laage Koch vorbereitet.

Die Expedition, deren Ausreise Anfang Juli erwartet wird, wird sich in zwei Gruppen von Wissenschaftlern teilen, von denen die eine auf der Eila-Insel, die andere auf dem Grönland überwinteren soll. Die wichtigste Aufgabe wird die Erforschung der Insel und ausländischer Wissenschaftler an der Expedition beteiligen, um an den geologischen Untersuchungen mitzuarbeiten.

Gerade das Gebiet in Dronning Land, wo man eine Verzeichnung des berühmten nördlichen Polkreises gefunden hat, der in der Evolutionswissenschaft eine wichtige Rolle spielt, bietet außerordentlich günstige Bedingungen für geologische Studien.



Léon Blum in lebhafter Unterhaltung mit den führenden Abgeordneten der neugebildeten französischen Kammer über sein Regierungsprogramm

Tödlicher Unfall beim Fußballspiel

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Genoa i. Welt, 14. Mai. Bei einem Fußballspiel in Dongo im niederländisch-

